

Jahresbericht
2020/2021

Branddirektion

Berufsfeuerwehr | Freiwillige Feuerwehr



Jahresbericht
2020/2021

Branddirektion

Berufsfeuerwehr | Freiwillige Feuerwehr



Inhalt

Vorworte zum Jahresbericht	7
Feuerwehr Stuttgart	11
Zuständigkeitsbereich	13
Einsatzstatistik	15
Besondere Anlässe und Übungen	19
Abteilung Verwaltung	25
Abteilung Einsatz	29
Freiwillige Feuerwehr	37
Abteilung Einsatzvorbeugung	43
Abteilung Technik	51
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	57
Neubauplanung	61
Projekt- und Prozessmanagement	65

inhaltsverzeichnis



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hinter uns liegen erneut zwei sehr ereignisreiche Jahre. Nicht nur die Corona-Pandemie stellte uns vor neue Herausforderungen. Auch der Klimawandel hat immer stärkere Auswirkungen auf das Einsatzgeschehen der Feuerwehr. Am 28. und 29. Juni 2021 zogen heftige Unwetter über das Stadtgebiet Stuttgart. Alle fünf Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und alle 24 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr waren durch das Unwetter an rund 550 Einsatzstellen gefordert.

Eine Starkregenkatastrophe von seither nicht gekanntem Ausmaß erforderte ab den frühen Morgenstunden des 15. Juli 2021 den Einsatz von zahlreichen Einsatzkräften der Feuerwehr Stuttgart. Bereits wenige Stunden nach dem schrecklichen Unwetter waren unsere Höhenretter gemeinsam mit der Polizeihubschrauberstaffel Baden-Württemberg im Ahrtal im Einsatz, um Personen von Haus- und Autodächern zu retten. Über einen Zeitraum von fast vier Wochen halfen Stuttgarter Einsatzkräfte im Rahmen der Mobilien Einsatz-Führungsunterstützung (MoFuSt) gemeinsam weiteren Einsatzkräften aus dem gesamten Bundesgebiet bei der Lageerkundung und der Stabsarbeit im Landkreis Ahrweiler mit. Auch mehrere Notfallseelsorger aus Stuttgart waren vor Ort. Weitere Einsatzkräfte standen über mehrere Tage in Bereitschaft, mussten aber nicht eingesetzt werden.

Diese Ereignisse haben uns erneut den hohen Stellenwert eines gut ausgerüsteten Katastrophenschutzes aufgezeigt, welcher sich an die ständig ändernden Rahmenbedingungen anpassen muss. Insbesondere in diesen Einsatzlagen sind unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte unverzichtbar. In Stuttgart halten wir daher weiter an dem bewährten ssv-Prinzip fest, wonach die Freiwillige Feuerwehr immer dann zum Einsatz kommt, wenn sie schneller vor Ort ist, Spezialaufgaben übernimmt oder verstärkend wirken kann.

Doch auch das Tagesgeschäft forderte die Feuerwehr Stuttgart in den vergangenen Jahren enorm. Neben Großbränden, wie dem Brand im SSB-Busdepot im Jahr 2021, wird die Feuerwehr Stuttgart zu rund 50 Einsätzen am Tag alarmiert. Mehr als die Hälfte dieser Einsätze entfallen auf die zwei Rettungswagen und das Notarzteinsatzfahrzeug von der Feuer- und Rettungswache 5.

Ich bin der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat sehr dankbar für die große Wertschätzung gegenüber der Feuerwehr Stuttgart. Der neue Feuerwehrbedarfsplan sieht einen großen personellen Aufwuchs von über 100 Stellen vor. Zudem werden die Gebäude der Feuerwehr Stuttgart weiter sukzessive modernisiert oder neu gebaut. Für die großen Herausforderungen in den kommenden Jahren ist diese Erhaltung und Stärkung der Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehr unverzichtbar.

Einen großen Dank spreche ich unseren haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen in allen Abteilungen aus. Ohne deren großes Engagement könnte der Dienst- und Einsatzbetrieb nicht bewältigt werden.

Dr. Georg Belge

Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Stuttgart



Vorwort



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auf die Feuerwehr Stuttgart können sich unsere Bürgerinnen und Bürger sowie die zahlreichen Gäste der Landeshauptstadt jederzeit verlassen. Als ich im November 2020 das Amt als Ordnungsbürgermeister übernommen habe, befanden wir uns mitten in der zweiten Corona-Pandemiewelle. Und auch in dieser außergewöhnlichen Situation war Verlass auf die Feuerwehr Stuttgart. Die Einsatzbereitschaft konnte durch zahlreiche Schutzmaßnahmen sichergestellt werden und die Feuerwehr unterstützte die Stadtverwaltung und insbesondere das Gesundheitsamt mit ihrer Expertise zum Krisenmanagement. Im Dezember 2021 unterstützten zahlreiche ehrenamtlichen Einsatzkräfte an Impf- und Testzentren, bis weiteres hauptamtliches Personal für diese Aufgaben rekrutiert werden konnte.

Doch nicht nur die Corona-Lage stellt die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Stuttgart eindrucksvoll dar. Neben den zahlreichen täglichen Einsätzen gibt es immer wieder Groß-einsätze, welche die Feuerwehr mit all ihren Haupt- und Ehrenamtlichen fordern. Stichworte wie der Klimawandel, die demographische Entwicklung und Neubauprojekte bis hin zu neuen Stadtquartieren und langen Tunnelanlagen verdeutlichen die großen Herausforderungen für die Zukunft.

Mir ist es ein großes Anliegen, die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Stuttgart zu erhalten und weiter auszubauen. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei der im Jahr 2021 erarbeitete und Anfang 2022 durch den Gemeinderat verabschiedete Bedarfsplan. Umfangreiche finanzielle und personelle Zuwächse und eine deutliche Stärkung des Ehrenamtes sind ein klares Signal von Stadtverwaltung und Gemeinderat: Wir stehen hinter unserer Feuerwehr!

Im Namen der Landeshauptstadt Stuttgart bedanke ich mich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften der Feuerwehr Stuttgart. Ihre herausfordernden Einsätze sind oftmals nur durch eine hohe persönliche Motivation zu meistern. Bitte setzen Sie sich weiterhin für die Sicherheit unserer Stadt ein und kommen Sie immer gesund von ihren Einsätzen zurück.

Dr. Clemens Maier

Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport
der Landeshauptstadt Stuttgart



Vorwort



Organisationsstruktur



Feuerwehr Stuttgart

Die Feuerwehr Stuttgart ist nach den entsprechenden gesetzlichen Verpflichtungen – auf Grundlage des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg – aber auch nach den städtischen Regelungen für die Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Zwangslagen, für die Brandbekämpfung und die technische Hilfeleistung verantwortlich. In der Aufgabenwahrnehmung als untere Katastrophenschutzbehörde ist sie auch für den Bevölkerungsschutz zuständig. Als einzige Berufsfeuerwehr in Baden-Württemberg wirkt die Feuerwehr Stuttgart darüber hinaus im medizinischen Rettungsdienst mit.

Um jederzeit eine schnelle Hilfe gewährleisten zu können, gibt es fünf Feuerwachen der Berufsfeuerwehr, 23 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr und eine Logistikabteilung. Rund 500 haupt- und 1.100 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige stehen bei rund 18.000 Einsätzen pro Jahr helfend und rettend zur Seite.



Löschzug der Feuerwache 1

Die Branddirektion ist ein städtisches Amt. Sie ist dem Geschäftskreis III – Referat Sicherheit, Ordnung und Sport (SOS) – unter der Leitung von Bürgermeister Dr. Clemens Maier zugeordnet. Amtsleiter und Leiter der Feuerwehr Stuttgart ist Stadtdirektor Dr. Georg Belge. Neben den Aufgaben im abwehrenden Brandschutz ist die Branddirektion für den vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz, die Brandschutzerziehung sowie den Brand-

sicherheitswachdienst innerhalb der Landeshauptstadt Stuttgart zuständig. Um die vielfältigen Aufgaben der Branddirektion wahrnehmen zu können, ist das Amt in vier Abteilungen gegliedert. Ziel ist eine optimale Aufgabenbewältigung für die Sicherheit in Stuttgart. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in den vielseitigen Dienst- und Einsatzbetrieb aus den Jahren 2020 und 2021.

Einsatzberichte



1. Januar 2020

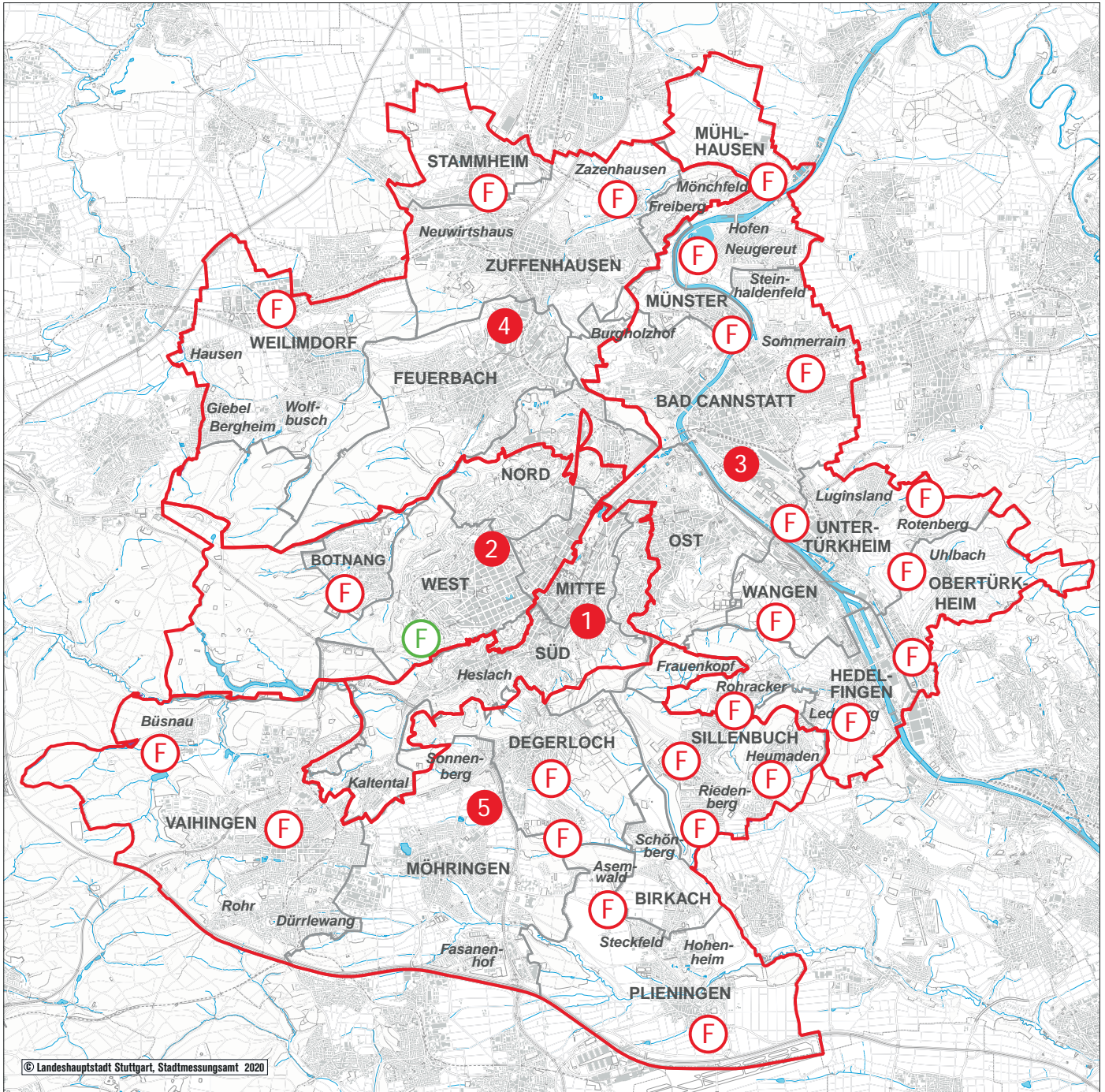
Zahlreiche Brände zum Jahreswechsel

Stuttgart, Stadtgebiet



Während des Jahreswechsels 2019/2020 rückte die Feuerwehr Stuttgart von 18 Uhr am 31. Dezember bis 6 Uhr am Neujahrstag zu 53 Einsätzen aus. Im Einzelnen waren es 42 Kleinbrände und Brandmeldeanlagen, sieben Hilfeleistungen und vier Brände. In den Stadtteilen West und Bad Cannstatt gerieten kurz nach Mitternacht Gegenstände auf Balkonen in Brand.





Wachbezirke / Feuerwachen

- 1** Süd Feuerwache 1
- 2** West Feuerwache 2
- 3** Bad Cannstatt Feuerwache 3
- 4** Feuerbach Feuerwache 4
- 5** Filder Feuer- und Rettungswache 5
- F** Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehrabteilungen
- F** Freiwillige Feuerwehr Abteilung Logistik



Zuständigkeitsbereich

Mit einer Gemarkungsfläche von 207,35 km² und ihren rund 610.000 Einwohnern zählt die Landeshauptstadt Stuttgart zu einer der industriestärksten Regionen der Bundesrepublik. Darüber hinaus pendeln an Werktagen regelmäßig rund 250.000 Menschen in die Stadt, um ihrer Arbeit nachzugehen. Hinzu kommen Touristen und Besucher aus der Region und aus aller Welt.



Stuttgart gehört zu den am dichtesten bevölkerten Gemeinden Deutschlands.

Stuttgart verfügt im Vergleich zu deutschen Großstädten über eine einmalige Topografie. Der Höhenunterschied zwischen dem niedrigsten Punkt bei Hofen von 207 m über N.N. und dem höchsten Punkt, der Bernhartshöhe mit 549 m über N.N., beträgt 342 Meter. Im Stadtgebiet gibt es circa 270 Hektar Wasserfläche. Darin beinhaltet sind die Seen im Stadtgebiet (Max-Eyth-See, Neuer See, Pfaffensee, Bäensee etc.) sowie der Neckar, der sich mit einer Länge von 16 km durch Stuttgart zieht. Er bietet auch den Anschluss an die Binnenschifffahrt durch den Stuttgarter Hafen.

Infrastrukturell sind die rund 31 Kilometer Bundesautobahn, knapp 112 Kilometer Bundesstraßen und 120 Kilometer Landstraßen zu nennen. Dazu kommen weit über 1.000 Kilometer Gemeinde-, Kreis- und Privatstraßen. Besonders zu erwähnen sind die Straßen- und Schientunnel von insgesamt 45 Kilometer Länge im Stadtgebiet. Darunter befindet sich auch der längste S-Bahn-Tunnel Deutschlands mit einer Länge von 8,8 Kilometern. Die Länge der Schientunnel wird sich insgesamt in Zukunft – mit der Inbetriebnahme von Stuttgart 21 – nahezu verdoppeln. Eine Anbindung an die internationale Luftfahrt besteht über den Flughafen Stuttgart.

17. Januar 2020

Zimmerbrand in Hotel

Holderäckerstraße, Weilmindorf



Durch einen Atemschutztrupp konnte der Brand in einem Hotelzimmer schnell gelöscht werden. Um eine Rauchausbreitung zu vermeiden, brachte die Feuerwehr an der betroffenen Zimmertür einen mobilen Rauchverschluss an. Weitere Einsatzkräfte unter Atemschutz kontrollierten die benachbarten Bereiche und belüfteten das Gebäude mit motorbetriebenen Lüftern. Durch den Messdienst der Feuerwehr Stuttgart konnten keine bedenklichen Werte in der Luft festgestellt werden.

1. Februar 2020

Ausgedehnter Kellerbrand

Wächterstraße, Mitte



Kurz nach 7.30 Uhr gingen zeitgleich mehrere Notrufe in der Integrierten Leitstelle ein, welche einen Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus meldeten. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen bereits Flammen aus den Kellerfenstern und aus dem Hauseingang drang schwarzer Rauch. Die Bewohner hatten das Gebäude bereits verlassen und es gab keine Verletzten. Der Brand wurde mit zwei Löschrohren gelöscht und das Gebäude durch weitere Atemschutztrupps kontrolliert.

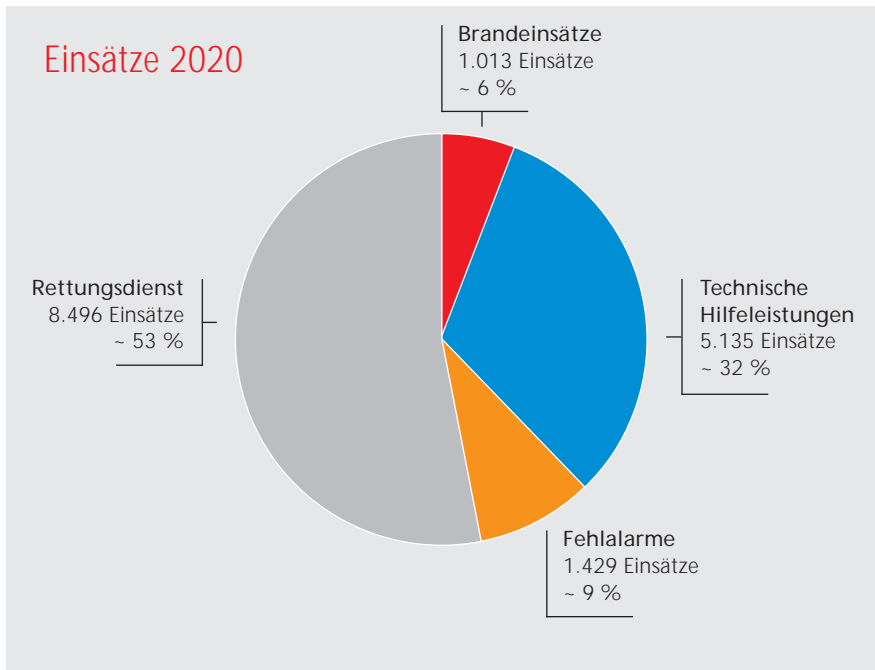


Einsatzstatistik

Im Jahr 2020 war ein deutlicher Rückgang von rund 3.000 auf 16.073 Einsätze zu verzeichnen. Dies ist auf die Pandemielage durch das Corona-Virus zurückzuführen. Im Jahr 2021 wurde mit 18.014 Einsätzen fast das Niveau von vor der Pandemie erreicht (2019: 18.626 Einsätze).

Weiterhin sind mehr als die Hälfte der Einsätze auf Alarmierungen des medizinischen Rettungsdienstes der Feuerwehr Stuttgart zurückzuführen. Einen Schwerpunkt bei den Feuerwehreinsätzen bilden die technischen Hilfeleistungen mit 5.397 Alarmierungen im Jahr 2021. Unter dieses Stichwort fallen beispielsweise Verkehrsunfälle, Unwettereinsätze oder Tür-/Aufzugsöffnungen, um eingeschlossene Personen zu befreien. Im Jahr 2020 waren glücklicherweise keine Brandtoten in Stuttgart zu verzeichnen. Im Folgejahr kamen zwei Personen bei Bränden ums Leben. Im Jahr 2020 rettete die Feuerwehr Stuttgart 101 Menschen bei Bränden, im Jahr 2021 waren es 82 Menschen. Bei Verkehrsunfällen waren dreizehn tödlich verunglückte Personen zu verzeichnen, im Folgejahr sank der Wert auf sieben tödlich verunglückte Personen. Im Rahmen von technischen Hilfeleistungen konnte die Feuerwehr Stuttgart 368 Menschenleben im Jahr 2020 und 390 Menschenleben im Jahr 2021 retten. In den zwei Jahren des Berichtszeitraumes konnten somit 941 Menschen aus unterschiedlichsten Notlagen gerettet werden.

Die Zahl der Brände sank im Jahr 2020 auf 1.031 und im Jahr 2021 auf 896. Davon waren im Jahr 2020 vier und im Jahr 2021 fünf als »Großbrände« klassifiziert. Die Fehlalarme bewegten sich auf einem niedrigeren Niveau als in den vergangenen Jahren. Im Jahr 2020 rückte die Feuerwehr Stuttgart zu 1.527 und im Jahr 2021 zu 1.593 Fehlalarmen aus. Dies ist ein erfreulicher Trend, der auch auf die immer ausgereifere Technik von Brandmeldeanlagen zurückzuführen ist. Zudem hat sich die Bevölkerung an die seit dem Jahr 2015 bestehende gesetzliche Rauchwarnmelderpflicht gewöhnt und weiß besser damit umzugehen. Auch wenn die Fehlalarme ärgerlich sind, ist hervorzuheben, dass zahlreiche Brände immer häufiger durch Heimrauchmelder entdeckt werden und die Bewohner und Nachbarn frühzeitig warnen. Somit ist die Zahl der Fehleinsätze im Zusammenhang mit Heimrauchmeldern eher der absolut hohen Anzahl an installierten Rauchmeldern in Wohngebäuden geschuldet als einer überdurchschnittlich hohen Fehlauslösung.



Insgesamt 16.073 Einsätze / Jahr (2020)

Umpumpen von Kraftstoff aus einem leck geschlagenen LKW-Tank

4. Februar 2020 Brennender Technikraum im Hauptbahnhof Arnulf-Klett-Platz, Mitte



Ein sich am Hauptbahnhof im Einsatz befindlicher Rettungswagen meldete eine starke Rauchentwicklung im Gleisbereich. Aus mehreren Schächten drang dichter Rauch – der betroffene Bereich war bei Eintreffen der Feuerwehr bereits geräumt und anfährende Züge wurden umgeleitet. Mit mehreren Löschrohren konnte der Kabelbrand in einem Technikraum gelöscht werden.

7. Februar 2020 Höhenretter befreien Katze aus Schacht Pfaffenwaldring, Vaihingen



Passanten vernahmten aus einem 30 Meter tiefen Schacht der S-Bahn ein jämmerliches Miauen. Höhenretter der Feuerwehr Stuttgart seilten sich rund zehn Meter in den Schacht ab und konnten so die verängstigte Katze erreichen. In einem Sack konnte sie sicher an die Oberfläche verbracht und dem städtischen Tiernotdienst übergeben werden.

Einsatzstatistik 2020/2021 — Branddirektion Stuttgart

10. bis 11. Februar 2020

**Sturmtief Sabine verursacht
knapp 160 Unwettereinsätze**
Stadtgebiet Stuttgart



Eine Kaltfront mit orkanartigen Böen verursachte im Stadtgebiet Stuttgart knapp 160 Unwettereinsätze. Alle fünf Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und 15 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr waren teilweise pausenlos im Einsatz. Die Höhenrettung der Feuerwehr Stuttgart sicherte ein abgedecktes Flachdach, hierbei kam auch ein Feuerwehrran zum Einsatz. Glücklicherweise waren nur Sachschäden zu verzeichnen.

10. Februar 2020

Dachstuhlbrand in Mehrfamilienhaus
Mannspergerstraße, Heumaden



Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen Flammen aus dem Dachstuhl. Alle fünf Bewohnerinnen und Bewohner hatten das Gebäude bereits selbstständig verlassen. Mit drei Löschrohren im Innenangriff und zwei Löschrohren im Außenangriff konnte der Brand gelöscht werden. Ein Bewohner zog sich eine leichte Rauchgasvergiftung zu.

Einsatzart	2020	2021
Brandeinsätze		
Kleinbrand	974	852
Mittelbrand	53	39
Großbrand	4	5
Summe	1031	896

Fehlalarme		
Blinde Alarmer	1468	1532
Böswillige Alarmer	59	61
Summe	1527	1593

Technische Hilfeleistung / Technische Rettung		
Technische Rettung	1796	2017
Technische Hilfe	1160	1417
Tiere / Insekten	200	140
Gefahrstoffeinsätze	47	45
Sonstige Einsätze	1552	1778
Summe	4755	5397

Rettungsdienst		
Einsätze Rettungswagen	5552	6929
Einsätze Notarzteinsetzfahrzeug	2253	3199
Summe	7805	10128
Gesamt	15.118	18.014

Die Berufsfeuerwehr Stuttgart ist mit zwei Rettungswagen (RTW) und einem Notarzt-einsatzfahrzeug (NEF) in den medizinischen Rettungsdienst der Landeshauptstadt eingebunden. Darüber hinaus verfügt sie seit dem Jahr 2016 über einen sogenannten Schwerlast-RTW (RTW-S), der für den Transport von schwergewichtigen Patienten für den gesamten Rettungsdienstbereich Stutt-

gart vorgehalten und im Bedarfsfall von einer regulären RTW-Besatzung der Berufsfeuerwehr besetzt wird. Nach einem starken Abfall der Rettungsdienst-Einsätze im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr (7.805 Einsätze) waren im Jahr 2021 wieder deutlich mehr Alarmierungen zu verzeichnen (10.128 Einsätze).



Ausbildung im medizinischen Rettungsdienst



Rettungswagen und Notarzt-einsatzfahrzeug der Feuerwehr

29. Februar 2020

Gefahrgutaustritt

Wernerstraße, Feuerbach



Die Werkfeuerwehr eines Unternehmens in Stuttgart-Feuerbach forderte die Feuerwehr Stuttgart zur Unterstützung bei einem Gefahrgutaustritt an. Rund 180 Liter eines Reinigungsmittels traten aus, das gemeinsam mit der Werkfeuerwehr aufgenommen werden konnte. Die Räumlichkeiten wurden belüftet und Luftmessungen durchgeführt. Es bestand zu keiner Zeit eine Gefahr für die Bevölkerung.

11. März 2020

Brand in Mehrfamilienhaus

Niersteiner Straße, Weilimdorf



Über den europaweiten Notruf 112 meldete eine Anruferin einen Wohnungsbrand mit einer vermissten Person. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, drang bereits dichter Rauch aus einem Fenster im dritten Obergeschoss. Eine Frau stand auf dem Balkon der Brandwohnung und rief um Hilfe. Sie konnte über eine tragbare Leiter der Feuerwehr gerettet werden. Als der erste Atemschutztrupp die Brandwohnung betrat, kam es zu einer Rauchgasdurchzündung. Zwei weitere Personen aus dem fünften Obergeschoss wurden mit Brandfluchthauben, eine weitere Person mittels einer Drehleiter vom Dach gerettet. Der Brand konnte mittels drei Löschrohren gelöscht werden – es folgten umfangreiche Nachlöschen-, Kontroll- und Belüftungsmaßnahmen.



Besondere Anlässe und Übungen

Weiterqualifizierung zum Notfallsanitäter

In den vergangenen Jahren konnten sich immer wieder Kollegen der Berufsfeuerwehr vom Rettungsassistent zum Notfallsanitäter weiterqualifizieren. Im Jahr 2020 meisterten fünf Kollegen die aus einem theoretischen und praktischen Teil bestehende Ergänzungsprüfung. Im Vorfeld bereiteten die Praxisanleiter der Feuer- und Rettungswache 5 die Kollegen auf die Prüfung vor und ein zwei-

wöchiger Schulblock rundete die Vorbereitungen ab. Trotz der schwierigen Umstände durch die Pandemielage meisterten alle Kollegen die Ergänzungsprüfung und werden auf der Feuer- und Rettungswache 5 neben ihrer Tätigkeit auf dem Löschzug auch auf dem Rettungswagen und dem Notarzteinsetzfahrzeug eingesetzt.



Erfolgreiche Weiterqualifizierungen zu Notfallsanitätern

Die Feuerwehr fährt elektrisch

Am 9. September 2020 stellten Oberbürgermeister Fritz Kuhn und Dr. Georg Belge neue Feuerwehrfahrzeuge mit elektrischem Antrieb vor. OB Kuhn sagte: »Es freut mich sehr, dass die Stuttgarter Feuerwehr in die Elektromobilität einsteigt. Damit schreitet die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf emissionsarme Technologien weiter voran. Mit ihren Sondernutzungen hat die Feuerwehr es schwerer, passende Fahrzeuge zu finden – zumal viele deutsche Hersteller keine entsprechenden Angebote auf dem Markt haben. Aber der Feuerwehr ist es gelungen, und das ist ein gutes Signal.«

Dr. Belge wies auf die Herausforderung bei der Beschaffung geeigneter Feuerwehrfahrzeuge hin: »Die Fahrzeuge müssen entsprechend ausgebaut werden, zum Beispiel mit Blaulicht, damit sie in den Dienst gehen können. Deshalb sind wir stolz darauf,

eine der ersten Feuerwehren mit einem vollelektrischen Kommandowagen zu sein.«

Die Stuttgarter Berufsfeuerwehr setzt einen vollelektrischen Audi e-tron als Kommandowagen ein. Das Fahrzeug wurde mit feuerwehrtechnischer Ausstattung (Blaulicht, Martinshorn, Funktechnik etc.) ausgerüstet und ist in dieser Form deutschlandweit noch eine Besonderheit. Die Reichweite liegt bei 432 Kilometern.

Außerdem erhält die Branddirektion drei eSmarts und einen e-Golf. Die eSmarts haben jeweils eine Reichweite von rund 155 Kilometern, der e-Golf von rund 230 Kilometern. Die Anschaffung der Fahrzeuge wurde durch Fördermittel des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur aus dem Sondervermögen des Energie- und Klimafonds unterstützt.

Übergabe neuer Elektrofahrzeuge an die Feuerwehr Stuttgart

21. März 2020

Vollbrand eines Gartenhauses

Niersteiner Straße, Hedelfingen



Eine in Vollbrand stehende Gartenhütte konnte durch mehrere Atemschutztrupps mit drei Löschrohren abgelöscht werden. Im Gartenhaus befanden sich noch zwei Gasflaschen, wovon eine bereits über ein Sicherheitsventil brennendes Gas abließ. Aufgrund der schweren Zugänglichkeit des Brandortes musste viel Material für die Löscharbeiten zur Einsatzstelle getragen werden.

9. April 2020

Gestürzter Mountainbiker im Wald

Heideklingenstraße, Süd



Ein Mountainbiker stürzte am frühen Abend in einem steilen Waldgelände. Für den sicheren Transport zum Rettungswagen wurde die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Stuttgart alarmiert. Auf einer Vakuummatratze konnte der Verletzte in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst zu einem schmalen Waldweg gebracht werden. Von dort transportierten die Höhenretter die verletzte Person mit einer speziellen Einradtrage zum Rettungswagen.

23. April 2020

Waldbrand

Rotwildpark, West



Im Bereich Bärenschlössle brannten Unterholz und Bäume auf einer Fläche von rund 200 Quadratmetern. Die Löschwasserversorgung konnte aus dem nahegelegenen »Neuen See« sichergestellt werden. Der Brand wurde durch die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte mit drei Löschrohren abgelöscht. Um vorhandene Glutnester abzulöschen, mussten mehrere Bäume von der Feuerwehr zersägt werden.

28. April 2020

Verkehrsunfall zwischen PKW und Stadtbahn

Schloßstraße, West



Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der PKW-Fahrer bereits sein Fahrzeug verlassen. Er und der Stadtbahnfahrer wurden zur medizinischen Behandlung an den Rettungsdienst übergeben. Anschließend untersuchte der Rettungsdienst die rund 45 Fahrgäste von zwei Stadtbahnen auf Verletzungen. Ein Fahrgast klagte über Schmerzen und wurde ebenfalls dem Rettungsdienst übergeben. Alle anderen konnten über Treppen der Feuerwehr die Stadtbahnen verlassen.

Höhenretter üben an Windkraftanlage

Anfang Oktober 2021 übte die Höhenrettungsgruppe an einer Windkraftanlage der Stadtwerke Schwäbisch Hall. Nach einer Einweisung durch den verantwortlichen Mitarbeiter konnten bereits viele objektbezogene Informationen für die Übung und mögliche Einsätze gewonnen werden. Bei einer Nabenhöhe von 143 Meter war es eine logistische Herausforderung, um Personal und Material zum Generatorhaus der Anlage zu bringen. Geübt wurde die medizinische und seiltechnische Rettung eines verletzten Arbeiters im

beengten Generatorraum. Retter und Patient konnten über eine kleine heckseitige Luke zu Boden abfahren. Des Weiteren wurde die seiltechnische Rettung eines Arbeiters aus der 130 Meter langen innenliegenden Steigschutzanlage geübt. Auch für Einheitsführer und Ausbilder stellen Objekte dieser Größe eine ideale Übungsmöglichkeit zur Lagebeurteilung, Gefährdungs- und Objektanalyse, Rettungstechnik, Patientenversorgung und Einsatzführung dar.



Höhenretter auf einer Windkraftanlage

Verabschiedung von Ordnungsbürgermeister Schairer

Dr. Martin Schairer, Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport, schied zum 31. Oktober 2020 nach 14 Jahren Dienstzeit aus dem Amt. Zum Abschied holten ihn Polizei und Feuerwehr am 29. Oktober von Zuhause ab und begleiteten ihn auf seinem Weg ins Rathaus. Mit einer Polizei-Eskorte wurde er zunächst in den Ehrenhof des Neuen Schlosses chauffiert, wo ihm der Präsident des Polizeipräsidiums Stuttgart, Franz Lutz, für die außerordentlich gute Zusammenarbeit dankte. Im Anschluss begleitete die Feuerwehr den Bürgermeister auf ungewöhnliche Weise in sein Dienstzimmer: Mit Hilfe einer Drehleiter wurde er durch das Fenster seines Büros im dritten Stock gebracht.

Der Leiter der Branddirektion, Dr. Georg Belge, sagte: »Lieber Herr Dr. Schairer – Sie, unser Feuerwehrbürgermeister, gehen in den Ruhestand. Als Bürgermeister haben Sie in gewohnter Art und Weise gewusst, die

Dinge, die Geschehnisse der Sicherheit unserer Stadt zu leiten. Wir als Ihre Feuerwehr möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihr Engagement bedanken. Sie hatten immer ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr – es war eine wahnsinnig tolle Zeit. Wir wünschen Ihnen für Ihren bevorstehenden Ruhestand alles erdenklich Gute, Glück, Erfolg, aber vor allen Dingen in der jetzigen Zeit Gesundheit. Herzlichen Dank von Ihrer Feuerwehr!«

Martin Schairer sagte sichtlich gerührt: »Mir fehlen die Worte. Diese Überraschung ist Ihnen total gelungen. Ich kann dazu nur sagen, dass Sie beide mir als Truppe ans Herz gewachsen sind, Polizei und Feuerwehr. Wir haben in dieser Stadt gemeinsam für Sicherheit gesorgt. Dazu haben Sie alle beigetragen. Darauf bin ich wirklich stolz. Ich bleibe Ihnen über mein Dienstende hinaus weiterhin verbunden.«



Bürgermeister Dr. Martin Schairer wurde auf dem Schlossplatz verabschiedet.

Notfallsanitäter beenden erfolgreich Ihre Ausbildung

Im Jahr 2018 begannen die ersten vier Auszubildenden mit dem Berufsbild »Notfallsanitäter« bei der Feuerwehr Stuttgart. Am Freitag, 24. September 2021, bestanden die Auszubildenden die letzte von insgesamt zehn Prüfungen und beendeten somit erfolgreich ihre dreijährige Ausbildung. Alle vier Auszubildenden werden zunächst als Tarifangestellte auf einem Rettungswagen der Feuerwehr Stuttgart eingesetzt. Ab April 2022 folgt die Laufbahnausbildung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst und

die Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf. Im Anschluss an die 18-monatige Laufbahnausbildung erfolgt der Einsatzdienst im 24-Stunden-Dienst.

Die Feuerwehr Stuttgart stellt jedes Jahr mehrere Auszubildende für das Berufsbild Notfallsanitäter*in ein. Bei einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung und der Erfüllung weiterer Voraussetzungen besteht die Möglichkeit zur Weiterqualifikation für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst.

Abnahme des Feuerwehr-Leistungsabzeichens

Auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart-Abteilung Stammheim fand am 2. Oktober 2021 die Abnahme des Feuerwehr-Leistungsabzeichens statt. Insgesamt 14 Gruppen aus den Landkreisen Reutlingen, Ludwigsburg und Stuttgart absolvierten erfolgreich die Leistungsübung in der Stufe Bronze.

Nach einer langen, pandemiebedingten Pause war dies die erste Abnahme des Feuerwehr-Leistungsabzeichens im Großraum Stuttgart. Umso erfreulicher war es, dass alle Gruppen trotz fehlender Übungsmöglichkeiten in der

Corona-Hochphase erfolgreich waren. Die Leistungsübung ist mit Erfolg abgeschlossen, wenn für den Löscheinsatz nicht mehr als 30 Fehlerpunkte vorliegen, das erste Löschrohr nach höchstens 180 Sekunden Wasser hat und mit dem Wasserstrahl eine Klappe zum Umfallen gebracht wurde. Der Schlauchtrupp muss über eine Steckleiter eine Person von einem Übungsgerüst retten. Die Gesamtzeit der Übung darf maximal 420 Sekunden betragen. Die Übung wird von fünf Schiedsrichtern beobachtet und bewertet.



Erstmals nach Corona fand in Stuttgart wieder eine Abnahme des Feuerwehr-Leistungsabzeichens statt.

16. Mai 2020

Mehrere Lastwagen ausgebrannt

Augsburger Straße, Untertürkheim



Zwei Lastwagen und ein Traktorengespänn standen bei Eintreffen der Feuerwehr bereits in Flammen. Der Brand drohte auf eine Lagerhalle überzugreifen, konnte jedoch nach kurzer Zeit durch vier Löschrohre, davon eines über eine Drehleiter, begrenzt und schließlich gelöscht werden. Ein Brandüberschlag auf benachbarte Gebäude konnte verhindert werden.

17. Mai 2020

Tierrettung im Inselfee

Unterer Schlossgarten, Ost



Über dem neu angelegten Inselfee war ein Netz zum Schutz der Pflanzen und Fische gespannt. Da die Stützkonstruktion nachgab, lagen mehrere Netze im Wasser und Fische schwammen durch sich bietende Öffnungen auf die Netze, viele verendeten aufgrund dieser hilflosen Lage. Bereits vor Eintreffen der Feuerwehr befreiten engagierte Bürgerinnen und Bürger rund 30 Fische. Durch Einsatzkräfte in Neoprenanzügen und Wathosen konnten die Netze und damit eine weitere Gefahr für die Fische beseitigt werden.

22. Mai 2020

Brand im Dachgeschoss

Leguanweg, Bergheim



Zahlreiche Personen meldeten Feuer und Rauch aus einem Dachstuhl im Leguanweg. Eine verletzte Person stand bei Eintreffen der Einsatzkräfte bereits auf der Straße und wurde zur Behandlung an den Rettungsdienst übergeben. Über ein Löschrohr im Innenangriff und einem weiteren Löschrohr über eine Drehleiter konnte der Brand gelöscht werden. Durch die hohe Wärmeentwicklung im Dachgeschoss erlitten zwei Einsatzkräfte Brandverletzungen an den Händen, welche im Krankenhaus behandelt werden mussten.

3. Juni 2020

Rollstuhlfahrer durch Notrufortung aus dem Wald gerettet

Mahdentalstraße, Rot



Über den europaweiten Notruf 112 meldete sich ein Rollstuhlfahrer, welcher auf einem Waldweg mit seinem Rollstuhl umgekippt war und sich in einer hilflosen Lage befand. Seine Position konnte er leider nicht beschreiben. Unter Zuhilfenahme der übermittelten AML-Daten (Advanced Mobile Location), die bei einem Notruf über die 112 automatisch gesendet werden, konnte der Notfallort lokalisiert und von den Rettungskräften gezielt angesteuert werden. Nach kurzer Suche wurde die gestürzte Person gefunden und wieder in den Rollstuhl gesetzt.

Feuerwehr-Geschicklichkeitsfahren

Am 9. Oktober 2021 fand auf dem Festplatz in Stuttgart-Zuffenhausen die Abnahme für das Feuerwehr-Geschicklichkeitsfahren Baden-Württemberg statt. Bei sonnigem Wetter nahmen zwölf Einsatzkräfte aus den Landkreisen Esslingen, Ludwigsburg und Rems-Murr an der Abnahme teil.

Die aus zwei Teilen bestehende Abnahme beginnt mit einer dreißigminütigen schriftlichen Prüfung. Der praktische Prüfungsteil besteht aus einem Parcours mit 13 Aufgaben. Er variiert je nach Fahrzeugtyp und muss innerhalb von sechs Minuten und mit weniger als 30 Fehlerpunkten absolviert werden.



Praktische Prüfung beim Geschicklichkeitsfahren

Verleihung von 170 Feuerwehr-Ehrenzeichen

Dr. Clemens Maier, Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport, sowie Dr. Georg Belge, Amtsleiter der Branddirektion Stuttgart, verliehen am 11. und 12. Oktober 2020 insgesamt 170 Feuerwehr-Ehrenzeichen an verdiente Einsatzkräfte. Auch Vertreterinnen und Vertreter des Stuttgarter Gemeinderates nahmen an der Veranstaltung teil und dankten den Einsatzkräften.

Um die Leistungen der hauptberuflichen und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehren zu würdigen, stiftete die Landesregierung Baden-Württemberg am 25. Juni 1956 die Ehrenzeichen für 15- (Bronze), 25- (Silber), 40- (Gold) und 50-jährige Dienstzeit (Sonderstufe). Seitdem werden jährlich im Rahmen einer Feierstunde langjährige verdiente Angehörige der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr und der Werkfeuerwehren in der Landeshauptstadt Stuttgart mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen gewürdigt. Da die Veranstaltung im letzten Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, wurden die Ehrungen dieses Jahr an zwei Abenden durchgeführt.

Dr. Clemens Maier dankte den geehrten Einsatzkräften für ihr beispielhaftes Engage-

ment und für ihren langjährigen Dienst. Dr. Maier betonte: »Auch während der Corona-Hochphase war jederzeit Verlass auf die Feuerwehr in Stuttgart. Ob Sie hauptamtlich der Berufs- oder Werkfeuerwehr angehören oder ehrenamtlich in einer der 24 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr aktiv sind, Sie waren rund um die Uhr einsatzbereit. Hierfür meinen herzlichen Dank.«

Großen Dank sprach auch Dr. Belge den geehrten Feuerwehrfrauen und -männern aus. »Nach so vielen Jahren Einsatzdienst für die Feuerwehr haben Sie sich diese Auszeichnung mehr als verdient und können stolz darauf sein.« In diesen Dank bezog Dr. Belge auch die Familien der Einsatzkräfte mit ein: »Ihre Familien müssen oftmals auf Sie verzichten, weil der Funkmeldeempfänger zum Einsatz ruft, oder 24 Stunden Dienst auf der Feuerwache zu verrichten ist. Ohne den Rückhalt der Familien wäre dieses Engagement nicht leistbar. Ich danke daher ausdrücklich allen Angehörigen für die Unterstützung und bedauere es sehr, dass aufgrund der Schutzvorkehrung in diesem Jahr keine Angehörigen anwesend sein können«.



Übergabe der Feuerwehr-Ehrenzeichen

Höhenretter als Nikolaus im Einsatz

Am 6. Dezember 2021 waren mehrere Höhenretter der Feuerwehr Stuttgart als Nikolaus im Einsatz. Aus rund 27 Metern Höhe seilten sich zwei verkleidete Spezialisten am Olgahospital des Klinikums Stuttgart, Deutschlands größtem Kinderkrankenhaus, ab. Vom Fenster aus beobachteten viele Kinder den Abseilvorgang. Im Anschluss übergaben die Höhenretter rund hundert kleine Geschenke an die Kinder. Die strahlenden Augen bestätigten, dass es sich bei der Aktion um einen vollen Erfolg handelte.

Durch eine Kooperation des Klinikums und der Feuerwehr Stuttgart mit Unterstützung der Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e.V. wurde diese Aktion im Rahmen eines Übungstages der Höhenretter ermöglicht. Die Nikolauskostüme wurden freundlicherweise durch das Schauspielhaus Stuttgart zur Verfügung gestellt. Die weihnachtlichen Präsente wurden durch Geldspenden der Feuerwehr sowie die seit rund 20 Jahren jährlich stattfindenden Schokoladenspenden der Rübezahl Schokoladen GmbH an die Olgäle-Stiftung ermöglicht.



Abseilaktion der Höhenretter für die Kinder im Olgäle



Einsatzkräfte der Feuerwehr spenden im Rahmen vom »Movember« 3.650 Euro

Der »Movember« stammt aus Australien und setzt sich aus »Moustache« (englisch für Schnurrbart) und »November« zusammen. Bei der Aktion lassen sich Männer im November einen Schnurrbart wachsen, um auf Vorsorgeuntersuchungen und Er-

krankungen aufmerksam zu machen sowie Spenden zu sammeln. Insgesamt kamen 3.650 Euro zusammen, welche im Rahmen der Nikolausaktion der Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e. V. übergeben wurden.

10. Juni 2020

Verkehrsunfall mit Rettungswagen

Flachter Straße, Weilmordorf



Ein im Einsatz befindlicher Rettungswagen kollidierte an einer Kreuzung mit einem Kleintransporter und kippte um. Zum Unfallzeitpunkt befand sich kein Patient im Rettungswagen. Die Feuerwehr unterstützte bei der Versorgung von drei verletzten Personen, nahm austretende Betriebsstoffe auf, sicherte einen umgefallenen Lichtmast und richtete mit einem Feuerwehrkran den verunfallten Rettungswagen wieder auf.

23. Juni 2020

Gasauströmung aus Hochdruckleitung

Neuhauser Straße, Plieningen



Aus einer bei Fräsarbeiten beschädigten Gashochdruckleitung strömte unkontrolliert Erdgas aus. Die Einsatzstelle grenzte unmittelbar an die Autobahn A 8 und den Flughafen Stuttgart an. Aufgrund der Explosionsgefahr sperrten Polizei und Feuerwehr den Bereich großräumig ab und standen in ständigem Austausch mit der Flughafenfeuerwehr. Für ein mögliches Brandgeschehen alarmierte der Einsatzleiter ein Großtanklöschfahrzeug und den Abrollbehälter Sonderlöschmittel zur Einsatzstelle. Bis der Gasaustritt durch den Betreiber gestoppt werden konnte, erfolgten fortlaufend Messungen der Gaskonzentration durch die Feuerwehr.



Abteilung Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Bereitstellung und Verwaltung der personellen und finanziellen Ressourcen sowie für organisatorische Maßnahmen und die Abwicklung der Rechts- und Vertragsangelegenheiten der Branddirektion zuständig. Sie realisiert auch den Löwenanteil der rund 10,5 Millionen Euro Einnahmen pro Jahr durch Kostenersatz, Leistungsentgelte sowie entsprechender Zuweisungen und Zuschüsse.

Personal und Organisation

Nie zuvor dagewesene Stellenmehrung wurde zusätzlich befeuert aus der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans 2021

Zum Stellenplan 2022/23 hat die Branddirektion Anfang des Jahres 2021 insgesamt 31 Anträge auf Schaffung zusätzlicher Stellen auf den Weg gebracht. Dies ist, gemessen am Umfang, die größte Stellenmehrung, welche die Feuerwehr in den vergangenen Jahren bei der Stadt beantragt hat.

Mit dem Grundsatzbeschluss zur Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans 2021 nahm der Gemeinderat im Dezember 2021 die wesentlichen Ergebnisse in einem

Zwischenbericht zur Kenntnis. Auf dieser Grundlage hat er im Stellenplan 2022/23 die Neuschaffung von 50 Stellen im Jahr 2022 beschlossen. Weitere 50 Stellen sind mit dem abschließenden Beschluss des Feuerwehrbedarfsplans im 1. Quartal 2022 als Vorgriffschaffungen auf 2024 bereits in Sichtweite. Damit ist der Personalkörper der Branddirektion ab dem 1. Januar 2023 voraussichtlich um rund 100 Stellen größer als zum 31. Dezember 2020. Es stehen dann 683 Stellen zur Verfügung.

Personalstände

		31. 12. 2020	31. 12. 2021
Feuerwehrbeamte			
	hD	9	11
	gD	59	60
	mD	429	437
Verwaltungsbeamte			
	hD	2	2
	gD	5	5
	mD	0	0
Beschäftigte			
		38	44
Feuerwehrbeamte in Ausbildung			
	hD	1	1
	gD	0	3
BaP in Berufspr. Jahr	mD	10	12
sonstige Auszubildende			
Notfallsanitäter		8	5
KfZ-Mechatroniker		0	0
Gesamt		561	580

In den Jahren 2020/2021 wuchs die Branddirektion um 34 Stellen. In 2023 kommen weitere hinzu.

30. Juni 2020

Brand mit Personenrettung

Friedenaustraße, Ost



Aus einer bereits geschlossenen Gaststätte drang dichter schwarzer Rauch. Ein Rauchwarnmelder war hörbar und zwei Personen hatten bereits selbstständig das Gebäude verlassen. Vier weitere Bewohner und zwei Katzen aus den Obergeschossen galten noch als vermisst. Zwei Atemschutztrupps der Feuerwehr brachten sie aus dem Gebäude. Parallel wurde der Brand mit einem Löschröhr abgelöscht.

1. Juli 2020

Brennender LKW-Auflieger

Bundesstraße 27, Degerloch



Am frühen Abend brannte ein LKW-Auflieger mit rund 24 Tonnen gepresstem Altpapier und Kartons. Der LKW-Fahrer konnte die Zugmaschine noch vom Auflieger trennen und somit vor den Flammen retten. Die Feuerwehr löschte den Brand mit zwei Löschröhren. Die Wasserversorgung stellte ein Großtanklöschfahrzeug sicher. Bei den umfangreichen Nachlöscharbeiten kamen auch ein Radlader und ein Gabelstapler zum Einsatz.

23. Juli 2020

Milchige Substanz läuft aus LKW

Bundesautobahn 8, Rohr



Aus einem LKW lief eine milchige Flüssigkeit. Durch eine umfangreiche Erkundung stand schnell fest, dass es sich um kein Gefahrgut handelte. Feuerwehr und der LKW-Fahrer dichteten die Leckage ab. Die Straßenreinigung übernahm eine Spezialfirma. Die Feuerwehr unterstützte die Reinigungsmaßnahmen mit einer Wasserversorgung.

23. Juli 2020

LKW-Brand

Bundesautobahn 8, Rohr



Der Vollbrand einer Zugmaschine griff noch vor Eintreffen der Feuerwehr auf den Sattelaufleger über. Fahrer und Beifahrerin konnten sich unverletzt in Sicherheit bringen. Atemschutztrupps bekämpften den Brand mit drei Löschrohren, darunter auch ein Schaumrohr. Für die umfangreichen Nachlöscharbeiten des mit 23 Tonnen Elektroschrott beladenen LKW-Aufliegers unterstützte die Flughafenfeuerwehr Stuttgart mit einem Flugfeldlöschfahrzeug und das THW mit einem Bagger. Die Wasserversorgung konnte über drei Großtanklöschfahrzeuge und später über eine Schlauchstrecke aus einem nahen Wohngebiet sichergestellt werden.

Kostenersatz, Recht und Verträge

Förderung des Ehrenamts: Weitere Verbesserungen durch Umsetzung der nächsten Stufe von Freiwillig.stark

Im Jahr 2016 brachte der Stadtfeuerwehrverband einen Forderungskatalog zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart ein. Als Grundlage diente ein durch den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg erstelltes Strategiepapier. Im Rahmen einer schrittweisen Umsetzung im Jahr 2018 konnten daraus vier Maßnahmenpakete definiert werden. Nach erfolgreicher Zusammenarbeit einer Arbeitsgruppe, welcher Vertreter der Abteilungskommandanten und der Branddirektion angehörten, wurde ein weiteres Maßnahmenpaket zur Erfüllung des im Jahr 2016 eingebrachten Forderungskatalogs erarbeitet und vom Feuerwehrausschuss beschlossen.

Am 17. Dezember 2020 beschloss der Gemeinderat eine entsprechende Satzungsneuvollziehung der Feuerwehr-Erschadigungs-

setzung (FwES) und damit ein Paket in Höhe von jährlich rund 280.000 Euro mit Wirkung zum 1. Januar 2021. Dadurch konnte der Auslagenersatz für die von den Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren geleisteten Übungsdienste angehoben werden. Zusätzlich erfolgte eine Erhöhung der Zuwendungen in das Sondervermögen zur Kameradschaftspflege für die Angehörigen der Jugendfeuerwehr und der Altersabteilung. Für die Funktions-träger und Übungsleiter konnte die Aufwandsentschädigung ebenfalls erhöht werden, um hier die besonders zeit- und arbeitsintensiven Bereiche angemessen zu würdigen. Neu ist, dass sich die Entschädigung der technischen Funktionsträger (Gerätewarte, Atemschutzwarte und Sprechfunkwarte) an der tatsächlichen Intensität der Arbeitsbelastung der entsprechenden Abteilung orientiert.

Finanzwesen

Zusätzliche 4 Millionen Euro im Doppelhaushalt 2020/21 ermöglichen den Austausch der Brandschutzkleidung

Mit den Beschlüssen zum Doppelhaushalt 2020/21 ist es gelungen, die notwendigen Finanzmittel für einen vollumfänglichen Austausch der Brandschutzkleidung aller Einsatzkräfte der Feuerwehr Stuttgart generieren zu können. Damit stehen für die Jahre 2020 bis 2023 je eine Million

Euro für den Abruf der Jahreslosbestellungen aus einer Vier-Jahres-Ausschreibung bereit. Die Feuerwehr Stuttgart kann damit ein Großprojekt in die Umsetzung bringen, um welches bereits seit dem Budgetgespräch 2018 hart gerungen wurde.

Nachhaltige Aufstockung des Budgets für Aus- und Fortbildung

Die Finanzmittel für Aus- und Fortbildung konnten im Doppelhaushalt 2020/21 um 140.000 bzw. 180.000 Euro dauerhaft erhöht werden. Damit hat die Feuerwehr Stuttgart im Bereich der Freiwilligen

Feuerwehr, der Berufsfeuerwehr und des Medizinischen Rettungsdienstes erstmals die Möglichkeit, in eine neue Qualitäts- und Quantitätsdimension vorzustoßen.

Doppelhaushalt 2022/23

Mit dem im Dezember 2021 beschlossenen Doppelhaushalt 2022/23 konnten im Bereich der Branddirektion schwerpunktmäßig nachfolgende finanzielle Verbesserungen erzielt werden:

- Zusätzliche Mittel für den Bereich Katastrophenschutz von € 325.000
- Erhöhung des Budgets für Möblierung und Einrichtung um € 280.000
- Erhöhung des Budgets für die Wartung von Fahrzeugen um € 200.000

Haushaltswesen — Rechnungsergebnisse 2020 / 2021

Ausgaben/Einnahmen in €	2020	2021
Stadt Stuttgart		
Einwohner zum 31.12.	615.230	610.713
Gemeindehaushalt €	4.083.406.193	4.048.913.756

Haushaltswesen — Rechnungsergebnisse 2020/2021

Branddirektion	2020	2021
Gesamthaushalt €	79.526.829	76.488.120
– Feuerwehr €	66.072.855	65.214.661
– SIMOS €	8.888.010	7.093.500
– Katastrophenschutz €	431.581	702.644
– Rettungsdienst €	4.134.383	3.477.315
Prozentualer Anteil am Gemeindehaushalt	1,95 %	1,89 %
Kosten (€) der Branddirektion pro Einwohner	129,26	125,24
Ab 2008 Baubudget beim Amt 23 (Immo 23)		

Feuerwehr (3701260)	2020	2021
Erträge €	6.346.814	6.674.433
Aufwendungen €	66.072.855	65.214.661
– Personalkosten €	45.160.431	45.850.846
– Sachkosten €	14.083.510	14.240.178
Steuerungs- / Servicebereiche €	2.164.742	2.232.559
– Investitionskosten		
• FZ und Geräte €	4.289.871	2.662.467
• Einrichtung €	374.301	228.611
Prozentualer Anteil am Gemeindehaushalt	1,62 %	1,61 %
Kosten (€) der Feuerwehr pro Einwohner	107,40	106,78

SIMOS (3701290)	2020	2021
Erträge €	339.497	1.051.611
Aufwendungen €	8.888.010	7.093.500
– Personalkosten €	3.461.896	3.591.983
– Sachkosten €	2.838.436	2.173.540
Steuerungs- / Servicebereiche €	233.161	213.512
– Investitionskosten		
• FZ und Geräte/IT €	2.354.517	1.114.466
• Einrichtung €	–	–
Prozentualer Anteil am Gemeindehaushalt	0,22 %	0,18 %
Kosten (€) der Feuerwehr pro Einwohner	14,45	11,62

Kats (3701280)	2020	2021
Erträge €	46.730	58.869
Aufwendungen €	431.581	702.644
– Personalkosten €	509.936	539.194
– Sachkosten €	-124.734	97.520
Steuerungs- / Servicebereiche €	33.826	65.930
– Investitionskosten		
• FZ und Geräte €	–	–
• Einrichtung €	12.553	–
Prozentualer Anteil am Gemeindehaushalt	0,01 %	0,02 %
Kosten (€) der Feuerwehr pro Einwohner	0,70	1,15

Rettungsdienst (3701270)	2020	2021
Erträge €	3.224.922	2.672.773
Aufwendungen €	4.134.383	3.477.315
– Personalkosten €	1.914.273	2.560.293
– Sachkosten €	2.050.094	769.573
Steuerungs- / Servicebereiche €	167.237	147.449
– Investitionskosten		
• FZ und Geräte/IT €	–	–
• Einrichtung €	2.780	–
Prozentualer Anteil am Gemeindehaushalt	0,10 %	0,09 %
Kosten (€) der Feuerwehr pro Einwohner	6,72	5,69

9. August 2020

Tiefgaragenbrand

Weberstraße, Süd



Aus einer Tiefgarageneinfahrt und zahlreichen Lichtschächten drang dichter schwarzer Rauch. Der erste Löschzug leitete eine Brandbekämpfung über die Tiefgarageneinfahrt ein, während der zweite Löschzug die zahlreichen Zugänge und angeschlossene Treppenräume auf Raucheintritt und vermisste Personen kontrollierte. Gemeinsam mit der Polizei konnten alle Bewohner der betroffenen Gebäude unverletzt in Sicherheit gebracht werden. Die brennenden Gegenstände auf zwei Tiefgaragenstellplätzen waren nach rund 30 Minuten abgelöscht. Es folgten umfangreiche Belüftungs- und Kontrollmaßnahmen.

10. September 2020

Wasserrohrbruch setzt Häuser unter Wasser

Künzelsauer Straße, Zuffenhausen



Ein Wasserrohrbruch überflutete einen Spielplatz und in weiterer Folge auch die Keller zweier Wohnhäuser. Das bis zu eineinhalb Meter hochstehende Wasser führte zu einem Kurzschluss und einem rauchenden Stromkasten. Die Feuerwehr Stuttgart räumte die betroffenen Gebäude und stand für eine Brandbekämpfung nach der Stromabschaltung in Bereitschaft. Nachdem die Gebäude stromlos geschaltet waren, konnten die umfangreichen Pumparbeiten in den Kellern und am Spielplatz begonnen werden.



Abteilung Einsatz

Die Abteilung Einsatz plant und organisiert den Einsatzdienst der Feuerwehr Stuttgart. Sie ist für die fünf Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und 24 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr verantwortlich. Darüber hinaus betreibt sie – gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz – die Integrierte Leitstelle Stuttgart und koordiniert die gesamte nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in der Landeshauptstadt. Um dem ständig wachsenden Aufgabenspektrum einer Großstadtfeuerwehr gerecht zu werden, ist die Abteilung zudem für die Aus- und Fortbildung der rund 500 haupt- und über 1100 ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen zuständig.

Corona Pandemie – Unterstützung des Gesundheitsamtes durch die Branddirektion und Einheiten des Katastrophenschutzes

Seit März 2020 unterstützte die Branddirektion mit anderen Ämtern und Eigenbetrieben das Gesundheitsamt beim Aufbau von Strukturen zur Pandemiebewältigung. Unter der Leitung des Verwaltungsstabes wurden ämterübergreifende Arbeitsabläufe strukturiert sowie die Logistik mit Verbrauchs- und Versorgungsgütern organisiert. Über das

Bürgertelefon der Landeshauptstadt konnte eine Corona-Hotline für Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern geschaltet werden. Zur effizienten Bewältigung der Pandemie unterstützten Mitarbeitende anderer Ämter das Personal des Gesundheitsamtes. Somit war es möglich, an sieben Tagen in der Woche einen Schichtbetrieb einzurichten.

Unterstützung des kommunalen Krisenmanagements im weiteren Verlauf der Pandemie

Als fester Bestandteil des kommunalen Krisenmanagements hat die Feuerwehr Stuttgart dauerhaft zwei Bereiche des Verwaltungsstabes verantwortet und besetzt. In Abstimmung mit dem Gesundheitsamt wurden aktuelle Daten zur Pandemiesituation erhoben, aufbereitet und in regelmäßigen Lagevorträgen an die kommunalen Entscheidungsträger vermittelt.

Mit Personal, Fahrzeugen und Technik konnte die Branddirektion das Gesundheitsamt bei der Einrichtung von Testzentren und Schutzunterkünften unterstützen.

Von Oktober 2020 bis einschließlich Juni 2021 koordinierte die Feuerwehr Stuttgart

im Sachbereich »Besondere Gefahrenabwehr« durchgängig von Montag bis Sonntag die Einsätze von mobilen Testteams und die Verlegungen von infizierten Personen in Schutzunterkünfte. Die hierzu eingesetzten drei mobilen Testteams konnten durch den Malteser-Hilfsdienst betrieben werden. Die Teams kamen auf Anforderung des Gesundheitsamtes zum Einsatz, wenn sich Personen nicht selbstständig zu den Teststationen im Stadtgebiet begeben konnten. Im gesamten Zeitraum wurden durch die Branddirektion rund 22.800 Abstriche im Stadtgebiet koordiniert sowie rund 1.250 Personen aus Sammelunterkünften in die von der Stadt Stuttgart angemieteten Schutzunterkünfte verlegt.



Aufbau eines Corona-Testzentrums auf der Königstraße

Eine Feuerwehr-Drohne bei einem Übungsflug

18. September 2020
Brand in Mehrfamilienhaus
Mahlestraße, Bad Cannstatt



Der gemeldete Küchenbrand zündete noch vor Eintreffen der Feuerwehr durch. Es schlugen Flammen aus den Fenstern des Mehrfamilienhauses und der Brand griff auf den Dachstuhl über. Da zunächst unklar war, ob sich noch Personen im Gebäude befanden, suchten zwei Atemschutztrupps das Gebäude ab, trafen jedoch keine Personen mehr an. Parallel leiteten weitere Einsatzkräfte mit drei Löschrohren, davon eines über eine Drehleiter, die Brandbekämpfung ein. Für die Nachlöscharbeiten wurden größere Bereiche des Daches mit zwei Drehleitern geöffnet.

1. Oktober 2020
Schmelbrand unter Blechdach
Frauenstegstraße, Zuffenhausen



Durch Handwerkerarbeiten entstand ein Schmelbrand unterhalb eines Blechdachs. Erste Löschmaßnahmen führten die Handwerker mit Feuerlöschern durch. Eine deutliche Rauchentwicklung aus dem Dachbereich war ersichtlich. Gegen Absturz gesicherte Einsatzkräfte der Feuerwehr öffneten Teile des Blechdachs mit einer Rettungssäge und löschten den Schmelbrand ab.

8. Oktober 2020

Austritt einer chemischen Flüssigkeit

Holzgartenstraße, Mitte



In einem Forschungsgebäude kam es zu einem starken chemischen Geruch, weshalb das Gebäude geräumt und die Feuerwehr verständigt wurde. Einsatzkräfte der Feuerwehr gingen mit speziellen Schutanzügen und Atemschutz in das Gebäude und konnten mehrere chemische Gebinde sichern und ins Freie verbringen. Die Feuerwehr führte innerhalb und außerhalb des Gebäudes Luftmessungen durch. Zu keinem Zeitpunkt bestand eine Gefahr für die Bevölkerung.

11. Oktober 2020

PKW-Brand in Tiefgarage

Bernsteinstraße, Heumaden



Mehrere Anrufer meldeten eine starke Rauchentwicklung und Explosionsgeräusche aus einer Tiefgarage. Bereits auf der Anfahrt sahen die Einsatzkräfte eine große Rauchsäule. Ein in Vollbrand stehender Pkw und ein in Vollbrand stehendes Motorrad konnten durch Atemschutztrupps der Feuerwehr gelöscht werden. Mindestens acht weitere Pkw wurden durch die hohe Hitze in der Tiefgarage beschädigt. Weitere Einsatzkräfte der Feuerwehr kontrollierten die angrenzenden Wohngebäude. Zur Entlüftung der Tiefgarage kam auch ein ferngesteuertes Löschunterstützungsfahrzeug (LUF) auf Kettenfahrgestell zum Einsatz.

Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes unterstützen im Rahmen einer »Außergewöhnlichen Einsatzlage« bei der Pandemiebewältigung

Im November 2021 kam es zu einem massiv gestiegenen Impfbedürfnis der Bevölkerung in Verbindung mit stark steigenden Infektionszahlen. In den Alten- und Pflegeheimen mussten wieder strengere Testpflichten erfüllt werden, so dass hier zusätzliche Schnelltestungen durchzuführen waren. Der Bedarf an mobilen Abnahmen von PCR-Tests in Alten- und Pflegeheimen (Corona-Mobil) und bei anderen vulnerablen Gruppen (Geflüchtete, häusliche Pflege, Immobilität) stieg wieder deutlich an.

Dieser massive Zuwachs bei den Aufgaben war mit dem vorhandenem Personal nicht mehr zu bewerkstelligen. In den genannten

Bereichen musste dringend und kurzfristig ergänzendes Personal eingesetzt werden, um der vierten Corona-Welle entgegenzuwirken. Der Verwaltungsstab der Stadt Stuttgart beauftragte deshalb die Branddirektion, die Katastrophenschutzeinheiten im Rahmen einer Außergewöhnlichen Einsatzlage (AEL) zu alarmieren. Während der 14-tägigen Einsatzdauer konnten 17 Alten- und Pflegeheime, acht Impfbambulanzen und ein Testzentrum, also insgesamt 26 Einrichtungen unterstützt sowie zwei Corona-Mobile betrieben werden. Während des Einsatzes akquirierte die Landeshauptstadt Stuttgart weiteres Personal, welches die Aufgaben im Anschluss übernahm.



Ein Helfer des Katastrophenschutzes unterstützt in einem Impfzentrum.

Bundesweiter Warntag 2020

Die Innenministerkonferenz beschloss 2019, dass ab dem Jahr 2020 jährlich ein bundesweiter Warntag stattfinden soll. Zielsetzung ist, das Wissen um die Warnung der Bevölkerung in Notlagen zu erhöhen. Die vorhandenen Systeme, wie das modulare Warnsystem des Bundes, die Warn-Apps und die Sirenen, sollten flächendeckend getestet und auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft werden.

Auch Stuttgart nahm am Warntag teil. Da aber die alten Zivilschutzsirenen des Bundes 1990 abgebaut wurden und somit kein flächendeckendes Sirenennetz im Stadtgebiet mehr existiert, wurde nur in der Innenstadt, entlang der Königstraße (Rotebühlplatz, Schloßplatz, Arnulf-Klett-Platz) mit mobilen Sirenen- und Lautsprecheranlagen (MOBELA) gewarnt.

Der Stuttgarter Bevölkerung war das Fehlen der Sirenen nicht bekannt bzw. in der Form nicht (mehr) bewusst und es kam zu deutlicher Kritik an diesem Zustand.

Hinzu kam, dass auch das modulare Warnsystem des Bundes mit der Bundes-Warn-App »NINA« und den weiteren daran angeschlossenen Warn-Apps nicht problemlos funktionierte. Wegen Überlastung des Systems erfolgten keine Warnungen, oder erst mit einer halben Stunde Verspätung. Der Bund als eigentlicher bundesweiter »Warner« hatte sich die Auslösung/Alarmierung vorbehalten. Viele Stadt- und Landkreise und Länder lösten zeitgleich über ihre Stationen ihre eigenen Warnungen aus, so dass das System mit der Abarbeitung der vielen Warnungen nicht mehr nachkam.



Sirennetz für Stuttgart – 2021 Planungsmittel beantragt

Nach dem missglückten Warntag wurde das Thema Sirenen von der Branddirektion neu geplant. Für die Bevölkerungsschützer sind Sirenen ein unverzichtbares Mittel zur Bevölkerungswarnung. Im Frühjahr 2021 beantragte die Branddirektion 210.000 Euro Planungsmittel für den anstehenden Doppelhaushalt 2022/2023.

Der Gemeinderat stimmte in den Haushaltsberatungen Ende 2021 den Planungsmitteln für den Aufbau eines Sirennetzes in

Stuttgart zu. Mit diesen Finanzmitteln soll 2022 ein Ingenieurbüro beauftragt werden, um die Anzahl der benötigten Sirenen und die dazugehörigen Standorte festzustellen. Gleichzeitig sollen die hierfür benötigten Gesamtkosten ermittelt werden, die dann in mehreren Ausbaustufen in die Finanzplanung eingebracht werden sollen. Davor muss der Grundsatzbeschluss im Gemeinderat getroffen werden, ob in Stuttgart wieder ein Sirennetz aufgebaut werden soll.



Führungsstab der Feuerwehr Stuttgart während einer Unwetterlage

16. Oktober 2020
Ausleuchtung S-Bahn-Station
 Lautenschlagerstraße, Mitte



Aus einer Tiefgarageneinfahrt und zahlreichen Lichtschächten drang dichter schwarzer Rauch. Der erste Löschzug leitete eine Brandbekämpfung über die Tiefgarageneinfahrt ein, während der zweite Löschzug die zahlreichen Zugänge und angeschlossene Treppenträume auf Raucheintritt und vermisste Personen kontrollierte. Gemeinsam mit der Polizei konnten alle Bewohner der betroffenen Gebäude unverletzt in Sicherheit gebracht werden. Die brennenden Gegenstände auf zwei Tiefgaragenstellplätzen waren nach rund 30 Minuten abgelöscht. Es folgten umfangreiche Belüftungs- und Kontrollmaßnahmen.

23. Oktober 2020
Tiefgaragenbrand
 Schempstraße, Riedenberg



In einer Tiefgarage brannten zwei PKW und fünf Motorräder, was zu einer massiven Rauchentwicklung führte. Atemschutztrupps der Feuerwehr gingen über zwei separate Zugänge in die Tiefgarage und konnten den Brand löschen. Aufgrund der starken Rauchentwicklung forderte die Feuerwehr über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) die Menschen in der Umgebung auf, Fenster und Türen zu schließen. Bei den Nachlöscharbeiten kam auch ein ferngesteuertes Löschunterstützungsfahrzeug (LUF) auf Kettenfahrgestell zum Einsatz.

Schwere Unwetter über der Landeshauptstadt Stuttgart

29. Oktober 2020

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Bundesstraße 10, Wangen



Kurz vor Mitternacht gingen sowohl über den europaweiten Notruf 112, als auch über das automatische Notrufsystem eCall Meldungen über einen schweren Verkehrsunfall ein. Über die Notrufortungsfunktion »AML« und die Standortübermittlung des eCall konnte die Einsatzstelle sehr gut lokalisiert werden. Zwei Fahrzeuge waren frontal zusammengestoßen. Die Fahrerin konnte sich trotz ihrer Verletzungen selbst aus dem Fahrzeug retten. Der Fahrer des zweiten Fahrzeugs war schwerverletzt eingeklemmt. Die Feuerwehr befreite den eingeklemmten Fahrer in enger Abstimmung mit dem Rettungsdienst schnellstmöglich. Hierbei kamen hydraulische Scheren und Spreizer zum Einsatz.

13. November 2020

Personenrettung in unwegsamem Gelände

Am Mühlkanal, Ost



Im unwegsamem Gelände mit dichtem Bewuchs stürzte eine Person rund zehn Meter in die Tiefe. Die Feuerwehr arbeitete von zwei Seiten an der Personenrettung. Einsatzkräfte der zuständigen Feuerwache stiegen von unten zur gestürzten Person auf und leiteten gemeinsam mit dem Rettungsdienst die medizinische Versorgung ein. Oberhalb der gestürzten Person arbeiteten sich die Höhenretter der Feuerwehr Stuttgart mit Motorsäge und Brechwerkzeug vor. Anschließend konnte die Person in einer Schleifkorbtrage gesichert über eine Steckleiter auf einen Weg oberhalb der Einsatzstelle gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden.

In der Nacht vom 28. auf den 29. Juni 2021 ereignete sich in der Landeshauptstadt Stuttgart ein schweres Unwetter. Zahlreiche Bäume stürzten um und blockierten Straßen und Wege. Durch Starkregen wurden Verkehrswege überflutet und mussten über längere Zeiträume gesperrt werden. Die Auswirkungen waren enorm und in vielen Bereichen des Stadtgebietes kam es zu chaotischen Verkehrsbedingungen und zu Behinderungen im öffentlichen Nahverkehr. Zu einem außergewöhnlichen Einsatz kam es am 28. Juni 2021, als die Feuerwehr zum Opernhaus gerufen wurde. Hier war die Kupfereindeckung des Daches abgedeckt worden und Statuen fielen von ihren Betonsockeln. Eine zu diesem Zeitpunkt in der Staatsoper stattfindende Veranstaltung musste abgebrochen werden. Die Zuschauer verblieben auf Anweisung im Gebäude. Verletzte gab es glücklicherweise keine. Feuerwehr und THW führten gemeinsam mit Handwerksbetrieben umfangreiche Sicherungsmaßnahmen am Dach durch.

Infolge des Regens kam es am unterirdischen Stadtbahnhof Charlottenplatz zu einem Wassereintrich. Der Fahrbetrieb auf einer der Hauptverkehrsachsen musste eingestellt werden. Mit Hilfe der Hochleistungspumpe HFS (Hytrans Fire System) wurde zusammen mit Kräften und Mitteln des THW der betroffene Bereich ausgepumpt.

Zeitweise registrierte die ILS über 700 Notrufe. Dies hatte zur Folge, dass das Einsatzleitsystem zeitweise überlastet war und ausfiel. Eine so hohe Anzahl an Anrufen wurde bisher noch nie verzeichnet. Durch zusätzliches Personal konnte die Leitstelle personell verstärkt und die Notrufe zeitnah abgearbeitet werden.

Bei diesem Unwetter war die gesamte Stuttgarter Feuerwehr gefordert. Zusätzlich wurde dienstfreies Personal in Dienst gerufen und weitere Kommandowagen eingesetzt, unter anderem, um das Schadensmaß im Stadtgebiet zu erkunden. Ein Führungsstab leitete den Gesamteinsatz. Fachberater des THW und der Polizei unterstützten den Führungsstab bei seiner Aufgabe.

Am Folgetag führte ein weiteres Unwetter mit Starkregen und orkanartigen Böen ab den Mittagstunden zu weiteren Einsätzen. Der Schwanenplatztunnel in Richtung Bad Cannstatt war auf Grund der Überflutung nicht mehr befahrbar. Die mit Verunreinigungen vermischten Wassermengen verstopften die Straßenenwässerung. Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr unterstützten die Maßnahmen mit Pumpen, so dass eine der Verkehrsachsen wieder befahrbar wurde. An beiden Unwettertagen mussten über 550 Einsätze durch die Feuerwehr Stuttgart abgearbeitet werden.



Beseitigung von Unwetterschäden im Stadtgebiet Stuttgart



Stuttgarter Einsatzkräfte beim Fluteinsatz im Ahrtal



Überlandhilfe in Rheinland-Pfalz

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 gab es in Teilen des Landes Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ein Starkregenereignis. Der Fluss Ahr stieg infolgedessen stark an. Ortschaften innerhalb des Ahrtales wurden hierbei teilweise völlig zerstört. In den stark betroffenen Gebieten mangelte es an Infrastruktur, Strom, Wasser und Abwasser. Mit mobilen Systemen wie Stromerzeugern oder Wasseraufbereitungsanlagen wurde versucht, die Grundbedürfnisse der Menschen abzudecken. Unpassierbare Straßen und zerstörte Brücken erschwerten die Einsatzmaßnahmen enorm. Einige Gebiete waren nur schwer oder gar nicht zu erreichen. Zusätzlich mussten dringende Aufräumarbeiten durchgeführt werden, um den Wasserabfluss sicherzustellen und den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern. Die Situation nach dem Unwetter beschrieben einige Einsatzkräfte als »kriegsähnlich«.

Am frühen Morgen des 15. Juli 2021 erhielt die Feuerwehr Stuttgart eine erste Anforderung nach Unterstützung. Die Höhenrettungsgruppe rettete gemeinsam mit der Polizei-Hubschrauberstaffel (PHSt) zahlreiche Menschen aus lebensbedrohlichen Zwangslagen. Die PHSt verfügt über Hubschrauber, welche mit Rettungswinden ausgestattet sind. Höhenrettung und Polizei-Hubschrauberstaffel (PHSt) erhielten gemeinsam spezielle Schulungen für die Windenrettung. Durch die sehr gute Kooperation von Polizei und Feuerwehr konnten insgesamt 37 Menschen aus lebensbedrohlichen Zwangslagen gerettet werden. Der Einsatz der Höhenrettung endete am 17. Juli 2021.

Um auf weitere Hilfesuchen vorbereitet zu sein, versetzte die Feuerwehr Stuttgart

mehrere Einheiten des Katastrophenschutzes in Voralarm. Für den Einsatz standen neben einem Katastrophenschutzzug »Brandbekämpfung« auch das Holland Fire System (HFS) und Einheiten zur mobilen Führungsunterstützung bereit. Aufgrund der Schadenslage wurden landesweit und damit auch aus Stuttgart Krankentransportwagen Typ B (KTW-B) des Sanitätsdienstes zusammengezogen und ins Krisengebiet entsandt.

Am 18. Juli 2021 wurden Führungsfahrzeuge sowie Führungspersonal von der Feuerwehr Stuttgart zur Unterstützung ins Ahrtal angefordert. Am Sammelplatz der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg in Bruchsal wurden sie zusammen mit weiteren Fahrzeugen und Kräften der Berufsfeuerwehren Baden-Württembergs zu einer Einheit der mobilen Führungsunterstützung zusammengestellt. Ihre Hauptaufgabe war die Lageerkundung in schwer zugänglichen Gebieten, um ein umfassendes bzw. vollständiges Bild für die Einsatzleitung des Landes Rheinland-Pfalz zu erhalten. Hierfür waren neben zwei Erkundungstrupps der Berufsfeuerwehren auch die Bergwacht mit geländegängigen Fahrzeugen im Einsatz. Im Rahmen dieser sehr engen und guten Zusammenarbeit zwischen Bergwacht und Feuerwehr konnten zuvor nicht zugängliche Ortsteile erkundet und koordinierende Maßnahmen ergriffen werden.

Parallel forderte die Landeszentralstelle PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) aus ganz Baden-Württemberg Teams für einen Einsatz in Rheinland-Pfalz an. Aus Stuttgart waren fünf Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger im Einsatz. Die Notfallseelsorge Stuttgart ist ein ökumenischer Dienst der Kirchen

28. November 2020

Gebäudebrand mit Menschenrettung

Liststraße, Süd



Beim Eintreffen bot sich den Einsatzkräften eine dramatische Lage: Mehrere Personen konnten durch den verrauchten Treppenraum das Mehrfamilienhaus nicht verlassen und retteten sich an Fensteröffnungen und auf das Dach. Zeitgleich schlugen die Flammen bereits über mehrere Etagen empor, so dass die akute Gefahr eines Flammenüberschlags in andere Geschosse bestand. Über drei Löschrohre im Innen- und Außenangriff wurde der Brand zuerst begrenzt und schließlich gelöscht. Neun Personen konnten über Drehleitern und drei weitere Personen mittels Fluchthauben über das Treppenhaus gerettet werden. Der Rettungsdienst behandelte eine leicht verletzte Person. Alle weiteren Bewohner fanden im Großraumrettungswagen der Feuerwehr und in einem Linienbus der SSB AG Schutz vor der kalten Witterung.

2. Dezember 2020

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Sigmaringen Straße, Möhringen



Durch einen schweren Verkehrsunfall lag ein PKW auf der Seite – die Unfallstelle war von zahlreichen Fahrzeugteilen und Mauerstücken übersät. Der Fahrer hing im oberen Bereich des Fahrzeuges und wurde durch seinen Sicherheitsgurt gehalten. Mittels hydraulischem Rettungsgerät wurde er in Absprache mit dem Rettungsdienst schnellstmöglich über die Windschutzscheibe gerettet.

4. Dezember 2020

Brand in Alten- und Pflegeheim

Schussengasse, Münster



Durch den Wohnungsbrand in einem Altenheim waren Flurbereiche und ein Treppenraum verraucht. Mehrere Bewohnerinnen und Bewohner befanden sich noch in ihren Wohnungen. Die Feuerwehr leitete zeitgleich eine Brandbekämpfung und eine Menschenrettung ein. Der Brand wurde schnell lokalisiert und gelöscht, alle verrauchten Bereiche kontrolliert und mehrere Personen ins Freie geführt. Insgesamt 16 Personen wurden dem Rettungsdienst übergeben, wovon drei Personen zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert werden mussten.

20. Dezember 2020

Brand in Mehrfamilienhaus

Plieninger Straße, Möhringen



Bei Eintreffen der Feuerwehr drang aus mehreren Fenstern schwarzer Rauch. Mit Unterstützung führte die Feuerwehr Personen aus dem betroffenen und einem angrenzenden Gebäude ins Freie. Der Rettungsdienst transportierte eine Person mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus. Mit mehreren Atemschutztrupps und zwei Löschrohren konnte der Brand gelöscht werden.

unter dem Dach der Feuerwehr Stuttgart. In einem Containerdorf am Flugplatz Mendig konnte ein PSNV-Zentrum eingerichtet werden. Von dort starteten die Teams in die schwer betroffenen Regionen im Ahrtal.

Am Freitag, 23. Juli, wurden weitere Einheiten zur Unterstützung der Technischen Einsatzleitung (TEL) des Landes Rheinland-Pfalz angefordert. Die TEL war an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) eingerichtet. Hier übernahm die Feuerwehr Stuttgart gemeinsam mit anderen Berufsfeuerwehren aus Baden-Württemberg die Stabsfunktionen S2 »Lage«, zunächst in einem 24-stündigen Drei-Schichtbetrieb. Zuletzt übernahm die Feuerwehr Stuttgart den gesamten Stabsbereich S1 »Personal/innerer Dienst« in einem 12-stündigen Dienst mit anschließender Rufbereitschaft. Am 16. August wurden die Kräfte aus Baden-Württemberg durch Personal des Landes Rheinland-Pfalz abgelöst. An diesem Tag endete nach einem Monat auch der Gesamteinsatz für die Feuerwehr Stuttgart.

Damit die beteiligten Einsatzkräfte durch die extremen Erlebnisse nicht in eine psychische Überforderungssituation geraten, stand das Einsatzkräftenachsorgeteam der Feuerwehr Stuttgart (ENTS) für Gespräche bereit. Zwischen Einsatzkräften und dem ENTS fanden mehrere vertrauliche Gespräche statt. Zusätzlich wurde das Einsatzkräftenachsorgeteam zu einem Einsatz außerhalb der Stadtgrenze gerufen. Dort wurde die Hilfe des ENTS von einer Gruppe Feuerwehrangehöriger in Anspruch genommen.

Das ENTS ist ausgebildet nach der Methode »Stressbewältigung nach belastenden Ereignissen« (SbE). Ziel ist es, Einsatzkräfte aktiv bei der Bewältigung des Erlebten zu unterstützen. Das Team besteht aus erfahrenen Einsatzkräften und psychosozialen Fachkräften. Die Mitarbeitenden des ENTS sind zur Vertraulichkeit verpflichtet. Das Team kann bei Bedarf jederzeit durch die einzelne Einsatzkraft, die Integrierte Leitstelle oder den Einsatzleiter alarmiert werden.



Geländegängige Fahrzeuge werden zur Lageerkundung benötigt.

Drohnenprojekt

Erste Überlegungen zum Einsatz von Drohnen zur Lageerkundung entstanden bereits im Jahr 2020. Im Januar 2021 begann eine Arbeitsgruppe mit der konzeptionellen Arbeit. Die Spezialaufgabe »Drohnen« wurde der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart – Abteilung Sommerrain übertragen.

Parallel zu den konzeptionellen Arbeiten konnten zwei Drohnen des Typs »DJI Mavic 2 Enterprise Dual« für den Einsatz- und Übungsdienst beschafft werden. Neben diesen sind weitere Drohnen für Flugübungen der werdenden Fernpiloten hinzugekommen. Weitere technische Beschaffungen, beispielsweise für die Aufrechterhaltung des sicheren und dauerhaften Flugbetriebs beider Drohnen sowie zur Datenübermittlung sind zukünftig geplant.

Neben der Erarbeitung und Erstellung eines Drohnenkonzeptes ist eine solide Aus- und Fortbildung für die zukünftigen Fernpiloten erforderlich. Aus diesem Grund wurden im ersten Schritt freiwillige Feuerwehrleute zu Multiplikatoren ausgebildet, um die Aus- und Fortbildung weiterer Fernpiloten durchführen zu können. Hierfür war es erforderlich, dass die Multiplikatoren-Schulungen zum Erwerb des EU-Kennntnisnachweises, des EU-Fernpilotenzeugnisses bei einer externen Firma durchlaufen. Des Weiteren soll darauf aufbauend ein Curriculum für die weitergehende interne Aus- und Fortbildung entstehen.

Ziele für das Jahr 2022 sind die Fortschreibung des Konzeptes, die Erstellung eines Curriculums sowie der einsatzmäßige Probetrieb.



Ausbildung der Drohnenpiloten im Hafengebiet



Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ)

Eine fundierte Aus- und Fortbildung bildet die Grundlage für eine professionelle und erfolgreiche Einsatzbewältigung. Um dies zu gewährleisten, verfügt die Feuerwehr Stuttgart über ein eigenes Aus- und Fortbildungszentrum. Das Sachgebiet plant und organisiert sämtliche Lehrgänge und Ausbildungs-

module für die rund 1600 haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen der Landeshauptstadt. Darüber hinaus betreut es externe Angehörige aus allen feuerwehrtechnischen Laufbahnen, die im Rahmen eines Ausbildungsabschnittes bei der Feuerwehr Stuttgart hospitieren.

Ausbildungsberuf Notfallsanitäter*in

Nach zweijähriger Vorbereitungs- und Konzeptionsphase starteten 2018 vier Nachwuchskräfte die Ausbildung zum noch neuen Berufsbild des/der Notfallsanitäter*in. Damit etablierte die Feuerwehr Stuttgart eine neue Möglichkeit der Berufsausbildung bei der Landeshauptstadt. Anfangs noch im Aus- und Fortbildungszentrum angesiedelt, wurde diese Aufgabe 2019 in den Fachbereich des Rettungsdienstes auf der Feuer- und Rettungswache 5 integriert.

Seither ist dort ein Team von vier speziell qualifizierten Praxisanleitern für den Ausbildungserfolg der Nachwuchsfachkräfte ver-

antwortlich. Ziel ist, nach erfolgreicher Ausbildung, die jungen Menschen in die Laufbahnausbildung des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes zu übernehmen und damit den Fachkräftebedarf in diesem anspruchsvollen und verantwortungsvollen Tätigkeitsbereich zu sichern.

Die ersten Absolventen konnten nach der dreijährigen Ausbildung im September 2021 erfolgreich Ihr Staatsexamen ablegen. Bis zum Beginn der Laufbahnausbildung sind die vier neuen Notfallsanitäter als Tarifangestellte bei der Branddirektion beschäftigt und im Rettungsdienst eingesetzt.

23. Dezember 2020

Wohnungsbrand

Augustenstraße, West



Aus einer Wohnung im 4. Obergeschoss schlugen beim Eintreffen der Feuerwehr Flammen aus den Fenstern. Eine Brandausbreitung auf den Dachstuhl stand unmittelbar bevor. Der Bewohner konnte sich selbstständig aus der Wohnung retten. Da er jedoch Brandrauch eingeatmet hatte, wurde er zur weiteren Behandlung an den Rettungsdienst übergeben. Der Brand konnte mit zwei Löschrohren gelöscht und ein Brandüberschlag auf den Dachstuhl verhindert werden.

30. Dezember 2020

Gefahrguteinsatz

Am Ostkai, Hedelfingen



Vier Mitarbeiter nahmen aus einem Überseecontainer einen stechenden, chemischen Geruch wahr. Einer der Mitarbeiter klagte über Atemwegsreizungen. Die Feuerwehr sperrte den Gefahrenbereich ab, dekontaminierte die Hafendarbeiter und übergab sie dem Rettungsdienst. Einsatzkräfte in Schutanzügen und unter Atemschutz führten weitere Luftmessungen im Container und dem näheren Umfeld durch. Im weiteren Verlauf hatte sich der Geruch aus dem leeren Container verflüchtigt und es konnten keine erhöhten Messwerte festgestellt werden. Zu keinem Zeitpunkt bestand eine Gefahr für die Bevölkerung.

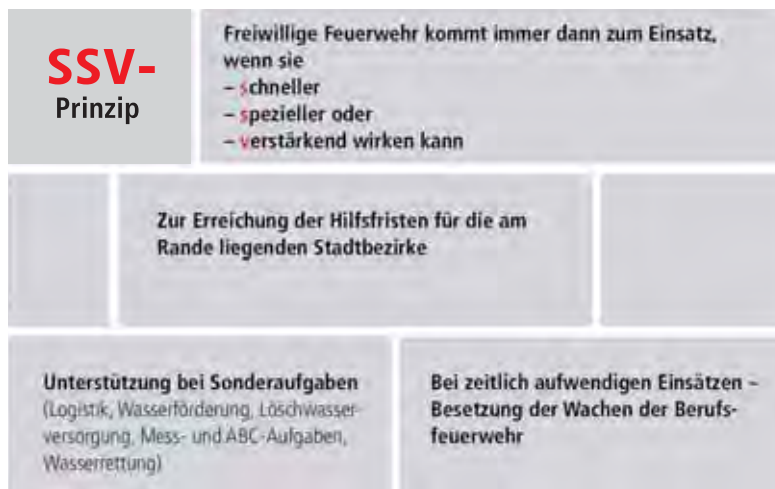


Freiwillige Feuerwehr

Neben der Berufsfeuerwehr verfügt die Feuerwehr Stuttgart über 23 Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr, welche ihre Aufgabe rein ehrenamtlich versehen. Die Abteilungen mit rund 1.100 Angehörigen verteilen sich rund um das Stuttgarter Stadtzentrum und gewähren gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr einen zuverlässigen Schutz der Bürgerinnen und Bürger.

Weiterhin bewährt sich das ssv-Prinzip, wonach die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart zum Einsatz kommen,

wenn sie schneller vor Ort, spezialisierte Sonderaufgaben übernehmen oder verstärkend wirken können.



Im Berichtszeitraum konnten an drei Standorten der Freiwilligen Feuerwehr eine neue Generation von Hilfeleistungslöschfahrzeugen (HLF 10) übergeben werden. Die Fahrzeuge sind Bestandteil einer fortgeschriebenen Konzeption, welche auf den Erhalt der Einsatzfähigkeit und damit die Schlagkraft unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte abzielt.

Einige Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr erfüllen neben ihren Kernaufgaben, dem abwehrenden Brandschutz und der technischen Hilfeleistung, noch weitere Zusatzaufgaben. Für diese werden sie speziell aus- und fortgebildet. Ebenso werden an den einzelnen Standorten Sonderfahrzeuge und spezialisierte Technik für die Sonderaufgaben vorgehalten. Beispiele für diese Sonderaufgaben sind die Bereiche Wasserförderung und Löschwasserversorgung, Mess- und ABC-Aufgaben, Wasserrettung, Massenankunft von Verletzten (MANV). Zukünftig werden diese Sonderaufgaben um

die Bereiche Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung sowie die Fernerkundung mittels »Drohnen« erweitert.

Die Abteilung Degerloch/Hoffeld stellt neben weiteren Aufgaben auch die Fachgruppe Kommunikation. Die Kräfte unterstützen bei Großschadenslagen die Einsatzleitung und stellen eine störungsfreie Kommunikation sicher. Dabei stehen den speziell Ausgebildeten modernste technische Führungsmittel zu Verfügung, es kann aber auch auf bewährte alte Fernmeldetechnik zurückgegriffen werden.

Die Abteilung Logistik leistet heute bei den unterschiedlichsten Szenarien einen wichtigen Beitrag zum Einsatz Erfolg. So gehört die Nachschub- und Versorgungslogistik zu den vorrangigen Aufgaben dieser Einheit. Gerade bei Einsätzen über längere Zeiträume oder mit umfangreichem Materialaufwand haben sich diese Spezialisten sehr bewährt.

NOB

11. Januar 2021

Ausgelaufener Dieselkraftstoff

Pragstraße, Bad Cannstatt



Aus einem aufgerissenen LKW-Tank lief in großen Mengen Dieselkraftstoff auf die Pragstraße und drohte, über Schachteinläufe in die Kanalisation zu gelangen. Die Feuerwehr verhinderte eine weitere Ausbreitung durch einen kleinen Deich aus Ölbindemittel. Abschließend pumpte sie mehrere hundert Liter Dieselkraftstoff aus zwei beschädigten Tanks in unbeschädigte Behälter um.



Stärke Freiwillige Feuerwehr 2020/2021

FF Abteilung	Aktive	Aktive – männlich	Aktive – weiblich	Jugend-Feuerwehr	JF – männlich	JF – weiblich	AH	Bambini	Bambini – männlich	Bambini – weiblich	Summe
Birkach	51	45	6	17	12	5	5				73
Botnang	70	57	13	33	24	9	22	10	5	5	135
Büsnau	25	22	3	7	5	2	12				44
Degerloch-Hoffeld	56	49	7	15	11	4	13				84
Hedelfingen	52	47	5	14	8	6	14	9	6	3	89
Heumaden	54	44	10	23	12	11	10				87
Hofen	42	38	4	17	11	6	9				68
Mühlhausen	39	31	8	11	10	1	7				57
Münster	40	38	2	9	8	1	10				59
Obertürkheim	25	22	3	8	5	3	14				47
Plieningen	39	37	2	19	17	2	8				66
Riedenberg	28	25	3	15	11	4	4				47
Rohracker	25	21	4	9	5	4	7	9	5	4	50
Rotenberg	27	26	1	10	9	1	11				48
Sillenbuch	56	48	8	26	22	4	7	6	5	1	95
Sommerrain	46	38	8	17	15	2	14				77
Stammheim	42	40	2	20	16	4	17				79
Uhlbach	35	35	0				9				44
Untertürkheim	47	42	5	14	8	6	19				80
Vaihingen	77	65	12	17	16	1	8				102
Wangen	94	62	32	63	37	26	16				173
Weilimdorf	72	66	6	27	18	9	20				119
Zazenhausen	53	50	3	14	10	4	18	14	9	5	99
Logistik	19	14	5								19
Zwischensumme FF inkl. Musik	1.114	962	152	405	290	115	274	48	30	18	1.841
FB Sonstige	2	2	0								
FB Medizin	1	1	0								
FB Notfallseelsorge	40	22	18								
Zwischensumme Fachberater	43	25	18								
Total	1.157	987	170	405	290	115	274	48	30	18	1.884
In Prozent	100,0	85,3	14,7	100,0	71,6	28,4	100,0	100,0	62,5	37,5	
FF Abt. Wangen	94	62	32	63	37	26	16				173
Nur Löschzug	35	27	8	16	13	3	9				
Löschzug und Musik	6	5	1	2	0	2	0				
Nur Musik	53	30	23	45	24	21	7				

Stand 31.12.2021 – Auswertung 15.1.2022

Musikzug

Nachdem sich 2018 der Musikzug und erstmals der Jugendmusikzug für das Bundeswertungsspielen 2020 in Freiburg qualifizieren konnten, musste das Projekt Anfang 2020 aufgrund der Pandemie verschoben werden. Proben waren nicht mehr möglich und bereits vereinbarte Festauftritte wurden abgesagt. Daher war es umso wichtiger, die aktuellen Vorschriften stets zu prüfen, um wenigstens Einzelunterricht anbieten zu können und damit die erfolgreiche Jugendarbeit der Feuerwehrmusik bestmöglich weiterzuführen. Seit vielen Jahren besteht für die Jugendarbeit eine enge Kooperation mit der Stuttgarter Musikschule für die Instrumentalausbildung.

Aufgrund der Pandemie verlagerten sich die Aktivitäten ins Internet. Aus den wöchentlichen Probeabenden wurden digitale Kameradschaftsabende und auch die ein oder andere Probe-Challenge wurden unter den Musikern ausgetauscht. Manchmal konnten sogar kleine

Auftritte durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Ständchen von zwei Musikern (aus gleichem Haushalt) für unseren 80-jährigen Jubilar Bruno Wagner, den Sprecher der Wangener Altersgruppe. Das war einer von drei Auftritten während der Pandemie. Vorher waren es jährlich um die 20 Auftritte. An dieser Stelle dankt der Musikzug der Branddirektion, die es in regelmäßigen Absprachen ermöglicht hat, in entsprechenden Räumen Proben und Einzelunterricht durchzuführen.

Dennoch haben zwei Jahre Corona-Pandemie Spuren hinterlassen: Wie so manche Gruppe hat auch die Feuerwehrmusik Mitglieder verloren. Speziell in der Jugendarbeit ist es jetzt besonders herausfordernd, neue Mitglieder zu gewinnen. Der Musikzug schaut positiv in die Zukunft, denn es wartet viel Arbeit auf die aktuell 52 Musizierenden des Bläserorchesters. Besonders mit Blick auf das anstehende, bereits zweimalig verschobene Bundeswertungsspiel.

Jugendfeuerwehr

Von den 23 Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart verfügen derzeit 22 Abteilungen über eine Jugendfeuerwehr. Über 400 Kinder und Jugendliche lernen auf spielerische Art und Weise wie die Feuerwehr funktioniert, um ab dem 18. Lebensjahr aktiv in eine Einsatzabteilung zu wechseln.

Die Jugendfeuerwehr Stuttgart ist die größte in Baden-Württemberg und eine unter den sieben großen Jugendfeuerwehren im Bundesgebiet. Geleitet werden die einzelnen Abteilungen von ausgebildeten Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Diesen übergeordnet ist die Stadtjugendfeuerwehrleiterin Franziska Hausch. Der Umgang mit Kindern erfordert besondere Fähigkeiten und unterliegt gesetzlichen Qualifikationsansprüchen. Aus diesem Grund plant die Feuerwehr Stuttgart einen Jugendleiterlehrgang in Eigenregie. Diese Praxis soll zukünftig beibehalten werden, um die große Anzahl an Helferinnen und Helfern in der Jugendfeuerwehr ausreichend qualifizieren zu können.

Inzwischen gibt es auch vier Kindergruppen. Schon ab dem 10. Lebensjahr können Kinder in die Feuerwehr aufgenommen werden. Weitere Kindergruppen sind geplant oder stehen kurz vor der Gründung. Bereits im Jahr 2018 konnte die Jugendfeuerwehr

Altersabteilung

Die Altersstruktur der Altersabteilung hat eine Spannweite von 33 bis 91 Jahren, wobei der reguläre Übertritt in die Altersabteilung ab dem 50. Lebensjahr möglich ist. Ab dem 65. Lebensjahr ist laut Feuerwehrgesetz der Einsatzdienst zu beenden. Damit wechseln die Angehörigen in die Altersabteilung. Seit einigen Jahren besteht jedoch für die Angehörigen der Altersabteilung zusätzlich

einen Gerätewagen Transport in Empfang nehmen. Es wurde um ein Gerät für das Feuerlöschtraining ergänzt und wird von den einzelnen Jugendfeuerwehrabteilungen ausgeliehen.

Leider musste das beliebte und gut besuchte Stadtjugendfeuerwehrlager aufgrund der Pandemielage ausfallen. Zu groß ist die Planungsunsicherheit, aber alle hoffen im Jahr 2023 das Zeltlager wieder durchführen zu können. Der Zeltplatz dafür wurde bereits reserviert. Auch viele andere Veranstaltungen und Versammlungen fielen aufgrund der Pandemie aus.



Jede Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart verfügt über eine Altersabteilung und einen gewählten Sprecher. Anfang 2020

versahen 265 Angehörige dort ihren Dienst, Ende 2020 waren es 270 Angehörige. Siegmund Schön (Botnang) wurde nach zehn Jahren als Gesamt-Sprecher der Altersabteilungen verabschiedet und durch Ralf Nieß (Zazenhausen) abgelöst. Als Stellvertreter wurde Wolfgang Feucht (Plieningen) gewählt. So konnte der neue Sprecher bereits an den entsprechenden Sitzungen und Versammlungen in seiner Funktion teilnehmen. Unter anderem auch an der Landesfeuerweherschule Bruchsal, in der sich alle Altersobmänner aus den baden-württembergischen Feuerwehren jährlich treffen.

die Möglichkeit, im Rahmen der Aktion 65+ die aktive Wehr mit bestimmten Tätigkeiten zu unterstützen. Dabei handelt es sich nicht um Einsatzaktivitäten. Vielmehr unterstützen die Alterskameradinnen und -kameraden in den Bereichen Brandschutzerziehung, Geräteprüfung, Ausbildung oder Jugendarbeit. Hier können die aktiven Feuerwehrangehörigen erheblich entlastet werden.



Nachwuchsarbeit im Musikzug der Feuerwehr Stuttgart

17. Januar 2021

Personenrettung von verschneitem Waldweg
Schattenallee, West



Auf einem abfallenden und stark verschneitem Hügel im Bereich Bärensee lag eine gestürzte Person. Den Waldweg konnte der Rettungswagen aufgrund der Witterung nicht befahren. Höhenretter der Feuerwehr versorgten die Person gemeinsam mit der Besatzung des Notarzteinsetzfahrzeugs. Mit einer Schleifkorbtrage konnte die Person zum Feldweg und von dort mit einer Einradtrage zum Rettungswagen transportiert werden.

18. Januar 2021

Pikrinsäure in Wohnung
Landhausstraße, Mitte



Der Bewohner eines Mehrfamilienhauses fand zufällig ein Fläschchen mit Pikrinsäure. Durch die Feuerwehr konnte die Flasche in einem stoßsicheren Behälter gesichert und dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg übergeben werden. Verletzt wurde niemand.

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr 2021

Allgemein				
DJF-ID		08111JF		
Anzahl der Jugendfeuerwehren		23		
Mitglieder Berichtsjahr (Vorjahr)	M	W	D	Gesamt
Anzahl Betreuer	106	25	0	131
Anzahl Mitglieder	283	120	0	403
Anzahl Zugang Neu	32	17	0	49
Anzahl Zugang andere Organisation	1	0	0	1
Anzahl Zugang aus Kinderfeuerwehr	11	8	0	19
Anzahl Abgang in die Einsatzabteilung	28	9	0	37
Anzahl Abgang sonstige	33	20	0	53
davon Grund: Wohnortwechsel				13
davon Grund: Interesse an JF verloren				27
davon Grund: Belastung durch Schule				7
davon Grund: Berufsausbildung				2
davon Grund: Verweis bzw. Ausschluss aus der JF				1
davon Grund: möchte keine Übernahme in EA				3
Altersstruktur	M	W	D	Gesamt
Anzahl mit Alter unter 5 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 5 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 6 Jahre	1	0	0	1
Anzahl mit Alter 7 Jahre	2	2	0	4
Anzahl mit Alter 8 Jahre	0	2	0	2
Anzahl mit Alter 9 Jahre	2	2	0	4
Anzahl mit Alter 10 Jahre	15	7	0	22
Anzahl mit Alter 11 Jahre	21	11	0	32
Anzahl mit Alter 12 Jahre	38	14	0	52
Anzahl mit Alter 13 Jahre	42	14	0	56
Anzahl mit Alter 14 Jahre	38	21	0	59
Anzahl mit Alter 15 Jahre	41	17	0	58
Anzahl mit Alter 16 Jahre	36	13	0	49
Anzahl mit Alter 17 Jahre	29	8	0	37
Anzahl mit Alter 18 Jahre	7	4	0	11
Anzahl mit Alter über 18 Jahre	11	5	0	16
In der Einsatzabteilung	M	W	D	Gesamt
Anzahl der unter 27-jährigen	134	49	0	183
Aktivitäten	JA	NEIN		
Teilnahme am Gemeinschaftsleben	16	7		
Teilnahme an externen Bildungsveranstaltungen	2	21		
Teilnahme an internen Bildungsveranstaltungen der JF	5	18		
Aktivitäten: internationale Jugendarbeit	0	23		
Aktivitäten: Natur/Umweltschutz	4	19		
Aktivitäten: aktive Mitgliederwerbung	10	13		
Aktivitäten: an der Schule/Kindergärten	7	16		
Wettbewerbe: Jugendflamme	4	19		
Wettbewerbe: Bundeswettbewerb	0	23		
Wettbewerbe: Leistungsspange	2	21		
Wettbewerbe: CTIF	0	23		
Wettbewerbe: landesspezifischer Wettbewerb	0	23		
Sonstiges: JF hat Nachwuchssorgen	5	18	0	0
Sonstiges: JF hat zu wenig Betreuer	4	19	0	0
Sonstiges: JF hat einen eigenen Sprecher	21	2	0	1
Teilnahme am Gemeinschaftsleben	1	2	0	4
Anzahl Gruppenabende pro Jahr	451	717	394	1111
Aktivitäten Anzahl/Dauer (h)	Anzahl	Gruppenabend (h)	Vor-/Nachbearbeitung (h)	Anzahl
feuerwehrtechnische Ausbildung	451	717	394	1111
Wettbewerbstraining	289	459	252	712
Spiele und Kreatives	47	75	41	116
mit anderem Verein oder Gruppe	81	129	71	199
Sport	10	16	9	25
Erste Hilfe und Prävention	22	35	19	54
Sonstiges	83	132	72	204
durchschnittliche Dauer	Dauer (min.)			
je Gruppenabend	95.38			
Vorbereitung/Nachbereitung je Gruppenabend	52.36			
durchschnittliche Anzahl	Anzahl			Dauer (h)
der Betreuer je Gruppenabend	3.31			8
Anzahl Tagesveranstaltungen pro Jahr	Anzahl			
Sonderveranstaltungen	20			
durchschnittliche Anzahl	Anzahl			
auf dieser Ebene inkl. Betreuer bzw. Stellvertreter	2266			

Stand 23.1.2022

Jahresbericht der Kinderfeuerwehr 2021

Allgemein				
DJF-ID		08111KF		
Anzahl der Jugendfeuerwehren		4		
Mitglieder Berichtsjahr (Vorjahr)	M	W	D	Gesamt
Anzahl Betreuer	5	12	0	17
Anzahl Mitglieder	29	15	0	44
Anzahl Zugang Neu	8	6	0	14
Anzahl Zugang andere Organisation	0	0	0	0
Anzahl Abgang sonstige	2	1	0	3
davon Grund: Wohnortwechsel				1
davon Grund: Interesse an KF verloren				1
davon Grund: Belastung durch Schule				0
Altersstruktur	M	W	D	Gesamt
Anzahl mit Alter unter 5 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 5 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 6 Jahre	11	6	0	17
Anzahl mit Alter 7 Jahre	5	3	0	8
Anzahl mit Alter 8 Jahre	4	3	0	7
Anzahl mit Alter 9 Jahre	9	3	0	12
Anzahl mit Alter 10 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 11 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 12 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 13 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 14 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 15 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 16 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 17 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter 18 Jahre	0	0	0	0
Anzahl mit Alter über 18 Jahre	0	0	0	0
In der Einsatzabteilung	M	W	D	Gesamt
Anzahl der unter 27-jährigen	26	11	0	37
Aktivitäten	JA	NEIN		
Teilnahme am Gemeinschaftsleben	0	4		
Teilnahme an externen Bildungsveranstaltungen	0	4		
Teilnahme an internen Bildungsveranstaltungen der KF	0	4		
Aktivitäten: internationale Jugendarbeit	0	4		
Aktivitäten: Natur/Umweltschutz	1	3		
Aktivitäten: aktive Mitgliederwerbung	2	2		
Aktivitäten: an der Schule/Kindergärten	1	3		
Wettbewerbe: Jugendflamme	0	4		
Wettbewerbe: Bundeswettbewerb	0	4		
Wettbewerbe: Leistungsspanne	0	4		
Wettbewerbe: CTIF	0	4		
Wettbewerbe: landesspezifischer Wettbewerb	0	4		
Sonstiges: KF hat mehr Interessierte, als sie aufnehmen kann	2	2		
Sonstiges: KF hat Nachwuchssorgen	0	4		
Sonstiges: KF hat zu wenig Betreuer	0	4		
Sonstiges: KF hat einen eigenen Sprecher	0	4		
Teilnahme am Gemeinschaftsleben	1	0		
Aktivitäten Anzahl/Dauer (h)	Anzahl	Gruppen- abend (h)	Vor-/Nachbe- arbeitung (h)	Anzahl
Anzahl Gruppenabende pro Jahr	27	32	15	47
feuerwehrtechnische Ausbildung	10	12	6	18
Wettbewerbstraining	0	0	0	0
Spiele und Kreatives	13	15	7	23
mit anderem Verein oder Gruppe	0	0	0	0
Sport	2	2	1	4
Erste Hilfe und Prävention	2	2	1	4
Sonstiges	2	2	1	4
durchschnittliche Dauer	Dauer (min.)			
je Gruppenabend	71.25			
Vorbereitung/Nachbereitung je Gruppenabend	33.75			
durchschnittliche Anzahl	Anzahl			Dauer (h)
der Betreuer je Gruppenabend	2.88			5
Anzahl Tagesveranstaltungen pro Jahr	Anzahl			
Sonderveranstaltungen	0			
durchschnittliche Anzahl	Anzahl			
auf dieser Ebene inkl. Betreuer bzw. Stellvertreter	110			

Stand 23.1.2022



Abteilung Einsatzvorbeugung

Viele Menschen denken beim Stichwort »Feuerwehr« vor allem an große Fahrzeuge, die schnell zum Einsatz fahren und zum Beispiel einen Wohnungsbrand bekämpfen. Dieses Teilgebiet wird abwehrender Brandschutz genannt. Bevor dieser zum Einsatz kommt, machen die Experten der Feuerwehr Stuttgart im vorbeugenden Brandschutz ihre Arbeit. Diese ist wichtiger Bestandteil des Risikomanagements der Landeshauptstadt. Das oberste Ziel dabei ist, Leben und Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen und die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht zu gefährden.

Gemeinsam mit Architekten, Bauherren, Veranstaltern, Sachverständigen und dem Baurechtsamt oder, bei Veranstaltungen mit dem Amt für öffentliche Ordnung, werden Bauvorhaben, Sicherheits- sowie Brandschutz- und Sanitätsdienstkonzepte bewertet. Daraus werden Anforderungen an vorbeugende bauliche, anlagentechnische oder organisatorische Maßnahmen abgeleitet. Die Ziele der Feuerwehr sind dabei:

- die Entstehung eines Brandes vorbeugen
- die Ausbreitung von Feuer und Rauch vorbeugen
- die Rettung von Menschen und Tieren ermöglichen
- der Feuerwehr wirksame Löschmaßnahmen ermöglichen

Um die vielfältigen Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt und der Branddirektion erfüllen zu können, stehen zwei Sachgebiete mit insgesamt 19 feuerwehrtechnischen Beamtinnen und Beamten und einer Beschäftigten zur Verfügung.



Visualisierung des neuen Elefantenhauses in der Wilhelma

26. Januar 2021

Kellerbrand mit Menschenrettung

Olgastraße, Mitte



Zahlreiche Anrufer meldeten eine starke Rauchentwicklung in einem Wohn- und Geschäftshaus. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte machten sich mehrere Personen an Fenstern und auf dem Dach des Gebäudes bemerkbar. Ihnen war der Fluchtweg abgeschnitten, da der Treppenraum stark verraucht war. Über Drehleitern konnten 20 Personen gerettet und der Kellerbrand durch einen Atemschutztrupp mit einem Löschrohr bekämpft werden. Sieben Personen wurden mit dem Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in umliegende Krankenhäuser transportiert.

28. Januar 2021

Brand in Industriegebäude

Mauserstraße, Feuerbach



Über eine automatische Brandmeldeanlage erhielt die Feuerwehr Stuttgart Kenntnis über mehrere ausgelöste Brandmelder in einem Industriegebäude. Vor Ort bestätigten mehrere Betriebsangehörige einen Brand im zweiten Untergeschoss. Über zwei Seiten gingen Atemschutztrupps in den Keller vor und konnten den Brand mit drei Löschrohren löschen. Es folgten umfangreiche Kontroll- und Belüftungsmaßnahmen.

Baulicher und anlagentechnischer Brandschutz

25. März 2021

Kind in Drehkreuz eingeklemmt

Rosensteinpark, Bad Cannstatt



Am späten Nachmittag steckte ein Kind mit seinem Oberarm in einem Drehkreuz fest und hatte starke Schmerzen. Bei Eintreffen der Feuerwehr entlastete eine Person bereits das Drehkreuz und eine weitere Person sicherte es gegen ein unbeabsichtigtes Weiterdrehen. Die Feuerwehr sicherte das Drehkreuz mit Unterbaumaterial, befreite das Kind mit einem hydraulischen Spreizer und übergab es dem Rettungsdienst zur weiteren Behandlung.

30. März 2021

Stadtbahn entgleist

Schmiedener Straße, Bad Cannstatt



Eine entgleiste Stadtbahn prallte gegen einen Strommast und beschädigte dabei eine weitere Stadtbahn. Nachdem der Strom abgestellt war, konnten die Fahrgäste von der Feuerwehr befreit und vom Rettungsdienst gesichtet werden. Zwei Fahrgäste verletzten sich leicht. Auch die zweite Stadtbahn wurde durch die Feuerwehr geräumt. Hier kam es zu keinen Verletzten. Der Strommast konnte durch einen Feuerwehrkran gesichert und die Stadtbahn in einem aufwendigen Einsatz mit dem Rüstwagen-Schiene zurück auf die Gleise gesetzt werden.

Brandschutztechnische Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren

Die Abteilung Einsatzvorbeugung wird vom Baurechtsamt der Landeshauptstadt Stuttgart als sachverständige Behörde im Baugenehmigungsverfahren beteiligt. Dadurch können bereits in der Planungsphase optimale Bedingungen für spätere Rettungs- und Brandbekämpfungsmaßnahmen geschaffen werden. Dies kommt nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt zugute, sondern auch den Einsatzkräften der Feuerwehr. Die Bandbreite reicht dabei von Einzelfragen zum zweiten Rettungsweg bis hin zu Beteiligungen als Sachverständige bei großen Sonderbauten.

Die Gebäude werden unter Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte und der praktischen Erfahrungen aus dem Einsatzdienst durch die Feuerwehr betrachtet. Aufgabe ist es, die Planung unter Berücksichtigung der oben genannten Ziele brandschutztechnisch umsetzbar zu machen.

Große Projekte aus den brandschutztechnischen Stellungnahmen waren in den Jahren 2020 und 2021 unter anderem:

- Das neue Elefantenhaus in der Wilhelma: Ein riesiges Dachtragwerk aus Holz spannt sich vom Besucherbereich über die zentrale Elefantenhalle mit Badebecken bis zu den rückwärtigen Gehegen mit dem Futterlager. Neben der Wegführung und den Rettungswegen der Besucher und Tierpflege ist für den Notfall auch ein Rettungskonzept für die Elefanten berücksichtigt.
- Vorübergehende Unterbringung der Feuerwache 1 unter der Paulinenbrücke während der Bauzeit der neuen Feuerwache am alten Standort. Auf einem ehemaligen

Parkplatz sind die wesentlichen Funktionsräume einer Feuerwache platzsparend und funktionell unterzubringen. Die Modulgebäude der Wachmannschaft sind für eine Nachnutzung vorgesehen.

- Bildungshaus am Neckarpark: Im Zentrum des neuen Quartiers liegt das Bildungshaus für Groß und Klein. Eine Kita und eine Grundschule teilen sich Mensa und Sporthalle. Die neue Volkshochschule findet hier ebenso Platz. In die VHS ist ein kleiner Saal mit Treppenstufe integriert. Die brandschutztechnische Herausforderung liegt in der Hybridbauweise (Holz und Beton) sowie im besonderen Erschließungs- und Rettungswegkonzept.
- Wiener Platz am Feuerbacher Bahnhof: Entwicklung des ehemaligen Industrieareals SCHOCH zum urbanen Wohnzentrum. Vernetzung von mehreren Mehrfamilienhäusern verschiedener Bauherren, teilweise auch in Holzbauweise, die alle an eine gemeinsame Tiefgarage angebunden sind. Im zentralen Innenhof waren die notwendigen Aufstellflächen für die Drehleiter, die Rauchzugsflächen aus der Tiefgarage, Spielflächen und die Grünflächen-gestaltung untereinander abzustimmen.
- Am Kochenhof, Rote Wand: Markantes Gebäudeensemble mit einer über 100 Meter langen Riegelbebauung aus fünf aneinandergestellten Einzelhäusern entlang der Straße und fünf rückwärtig freistehenden Wohntürmen in Holzbauweise. Auf der gemeinsam nutzbaren Tiefgarage liegen die Zufahrts- und Aufstellflächen für die Drehleiter, die aufgrund der Länge der Wege als Durchfahrt ausgeführt ist.

Baugenehmigungsverfahren	2020	2021
Hochhäuser	11	15
Verkaufsstätten	15	18
Büro- und Verwaltungsobjekte	63	51
Schulen und Hochschulen	39	39
Krankenhäuser und Pflegeheime	24	20
Kindertagesstätten und Kindergärten	20	28
Versammlungsstätten	31	31
Beherbergungsstätten	22	16
Gaststätten	6	7
Gewerbe- und Industrieobjekte	76	86
Lager	5	4
Geschlossene Großgaragen	10	10
Wohngebäude	37	64
Sonderobjekte	3	1
Brandschutztechnische Einzelanfragen	236	181
Gesamt	598	571

Feuerwehrpläne

In Sonderbauten wie Krankenhäusern, Einkaufszentren, Hochhäusern oder größeren Wohngebäuden mit zusammenhängenden Tiefgaragen werden die Betreiber verpflichtet, Feuerwehrpläne zu erstellen. Auch für Großveranstaltungen oder große Baustellen werden diese Pläne benötigt. Daraus gehen Gefahrenschwerpunkte des jeweiligen Objekts sowie Zugangs- und Rettungsmöglichkeiten hervor. Die Abteilung Einsatzvorbeugung stimmt diese Pläne mit den Betreibern ab, korrigiert diese und gibt die finalen Pläne frei.

Die Einsatzabteilung entwickelt daraus Pläne, die den Einsatzkräften eine schnelle und umfassende Information über das Schadensobjekt ermöglichen. Die Branddirektion verfügt über mehr als 2.000 Feuerwehr-Einsatzpläne, jedes Jahr müssen rund 400 neu erstellt bzw. fortgeschrieben und abgestimmt werden. Um dieses Arbeitsaufkommen bewältigen zu können, veröffentlicht die Abteilung Einsatzvorbeugung verbindliche Ausführungsbestimmungen, die neben der Norm für Feuerwehrpläne beachtet werden müssen. Zur Orientierung steht darüber hinaus ein Muster-Feuerwehrplan zum Download zur Verfügung.



Das Feuerwehr-Bedienfeld einer Brandmeldeanlage

Brandschutztechnische Beratungen

Die Abteilung Einsatzvorbeugung berät nicht nur andere Ämter in Stuttgart. Sie ist Dienstleister für Anfragen von Stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern, Bauherren, Architekten und Sachverständigen.

Dabei werden jährliche mehrere tausend Anfragen zum Brandschutz fachgerecht und verständlich am Telefon, in Besprechungen oder in Ausnahmefällen auch bei Ortsterminen beantwortet.

Brandschutztechnische Beratungen, Feuerwehrpläne, Stuttgart 21, Veranstaltungen

	2020	2021
Brandschutztechnische Anfragen allgemein *	820	846
Teilnahme an Besprechungen allgemein	167	167
Ortsbesichtigungen allgemein	31	27
Anfragen zu Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen und Veräußerungen	69	75
Anfragen zu Feuerwehrplänen	1177	1483
Anfragen zu Stuttgart 21	675	681
Vorgänge zu Veranstaltungen	702	671
Gesamt	3641	3950

* nicht berücksichtigt sind telefonische Kurzberatungen (ca. 3000 pro Jahr)

30. März 2021

Brennt Müllunterstand an Gebäude

Nürnberger Straße, Bad-Cannstatt



An einem mehrstöckigen Wohngebäude brannten zahlreiche große Müllcontainer. Durch die hohe Hitzestrahlung zerbrachen mehrere Fensterscheiben und verrauchten einen Supermarkt. Mit zwei Löschrohren errichtete die Feuerwehr eine Wasserwand zwischen Gebäude und Müllunterstand und konnte somit eine weitere Brandausbreitung verhindern. Weitere Atemschutztrupps kontrollierten und enträuchten das Gebäude.

12. Mai 2021

Küchenbrand

Nürnberger Straße, Bad Cannstatt



Der Küchenbrand konnte durch die Feuerwehr schnell gelöscht werden. Parallel kontrollierten weitere Einsatzkräfte das Treppenhaus und den Dachbereich. Zwei Bewohner einer darüber liegenden Wohnung leitete die Feuerwehr ins Freie. Eine Brandausbreitung auf weitere Gebäudeteile wurde verhindert.

19. Mai 2021

Brand in Tiefgarage

Sickstraße, Ost



Ein Lagerraum in einer Tiefgarage brannte und verrauchte die gesamte Tiefgarage. Die Feuerwehr kontrollierte mehrere angeschlossene Treppenträume des sich im Bau befindlichen Gebäudes. Drei Personen zogen sich bei Löschversuchen leichte Verletzungen zu und wurden vom Rettungsdienst ambulant behandelt.

25. Mai 2021

Tierrettung

Sandrockweg, Vaihingen



Aus dem Schmutzfangkorb eines Gullys befreite die Feuerwehr zwei Entenküken. Zeitgleich hielten Kollegen eine Katze auf Abstand, welche bereits auf der Lauer lag. Nachdem die Mutter nicht aufgefunden werden konnte, wurden die Entenküken an eine Tierpflegerin übergeben.

Brandverhütungsschau

Aufgrund der Verwaltungsvorschrift Brandverhütungsschau müssen bestimmte bauliche Anlagen besonderer Art oder Nutzung im Abstand von höchstens fünf Jahren begangen werden. Die Kontrollgänge in diesen Sonderbauten sind eine präventive Maßnahme, um Menschen und Tiere vor den Gefahren eines möglichen Brandausbruchs zu schützen. In diesem Zusammenhang wird geprüft, ob die in der Baugenehmigung gemachten Auflagen zur Erfüllung der Schutzziele des vorbeugenden Brandschutzes eingehalten werden.

In Baden-Württemberg sind die unteren Baurechtsbehörden für die Durchführung von Brandverhütungsschauen zuständig. In Stuttgart ist dies das Baurechtsamt – es wird durch die Brandschutzsachverständigen der Abteilung Einsatzvorbeugung bei Bedarf unterstützt. In den Jahren 2020 und 2021 unterstützte die Abteilung Einsatzvorbeugung bei 20 Brandverhütungsschauen. Das »Vier-Augen-Prinzip« stellt sicher, dass neben all den präventiven Maßnahmen auch die Belange des abwehrenden Brandschutzes berücksichtigt werden können.

Brandmeldeanlagen

Brandmeldeanlagen sind heute bei komplexen baulichen Anlagen nicht mehr wegzudenken. Entweder werden sie direkt in den entsprechenden Sonderbauverordnungen gefordert oder sie dienen als Kompensationsmaßnahme bei Abweichungen von den Bauvorschriften. Innerhalb der Branddirektion betreut und verwaltet die Abteilung Einsatzvorbeugung über 800 Brandmeldeanlagen, – mit steigender Tendenz – die direkt an die Integrierte Leitstelle Stuttgart angeschlossen sind.

Bereits in der Planungsphase werden Bauherren, Fachplaner und Errichter über die besonderen Anforderungen der Feuerwehr Stuttgart beraten. Die Technischen Anschlussbedingungen Brandmeldeanlagen bilden dabei die Grundlage. Hier wird beispielsweise beschrieben, wie Anlaufstellen

der Feuerwehr oder Feuerwehr-Laufkarten in der Landeshauptstadt auszusehen haben. Bei der Vielzahl von Objekten mit Brandmeldeanlagen ist die konsequente Standardisierung zwingend erforderlich.

Eine weitere Aufgabe ist die feuerwehrtechnische Abnahme von Brandmeldeanlagen. Hier wird vor Ort geprüft, ob die Technischen Anschlussbedingungen Brandmeldeanlagen vollumfänglich eingehalten wurden. Erst wenn eine Brandmeldeanlage dem notwendigen Standard entspricht, wird sie an die BMA-Alarmempfangseinrichtung der Integrierten Leitstelle Stuttgart angeschlossen.

Bei allen zur Integrierten Leitstelle Stuttgart aufgeschalteten Brandmeldeanlagen wird der Übertragungsweg vierteljährlich von der Feuerwehr manuell geprüft.

Brandmeldeanlagen und sonstige Anlagentechnik

	2020	2021
Vorgänge zu BMA und Anlagentechnik	920	1132
Feuerwehrtechnische Abnahmen	57	56
Schlüsselbeibringungen	10	21
Gesamt	987	1209
Aufgeschaltete Brandmeldeanlagen bei der Branddirektion / jeweils zum 31.12.	817	834

Sonstige Anlagentechnik

Zunehmend werden in Sonderbauten anlagentechnische Brandschutzvorrichtungen eingebaut. Auch diese immer komplexer werdenden Anlagen erfordern es, dass sie mit der Branddirektion abgestimmt werden, damit sie von den Einsatzkräften fachgerecht bedient werden können. Hierzu gehören insbesondere Stellungnahmen zur Erfordernis von Feuerwehrgebäudefunkanlagen,

die Ausführung von Bedieneinrichtungen für maschinelle Entrauchungs- und Rauchschutz-Druckanlagen, die Abnahme von Feuerwehraufzügen, Abstimmungen wegen der Handhabung von Löschanlagen sowie Stellungnahmen zur Erneuerung von Löschwassereinrichtungen und zu Abschaltvorrichtungen für Gasleitungen.

Veranstaltungssicherheit

In Stuttgart finden jährlich viele verschiedene größere und kleinere Veranstaltungen statt. Dabei sind mehrere Millionen Gäste aus der ganzen Welt zu Besuch. Die Sicherheit von Veranstaltungen ist daher ein Thema von allgemeinesellschaftlicher Relevanz – ob Fußballspiele, Radmeisterschaften, Messen, Open-Air-Konzerte oder Volksfeste. Verbunden damit ist auch immer der Schutz des Lebens, der Gesundheit sowie der natürlichen Lebensgrundlagen.

Gemeinsam mit Veranstaltern, Betreibern, Veranstaltungsleitern, Ordnungs- und Sicherheitsdiensten, Sanitäts- und Rettungsdienst, Polizei und Genehmigungsbehörden werden durch die Abteilung Einsatzvorbeugung die verschiedenen Veranstaltungsphasen und die dazugehörigen Sicherheits- und Sanitätsdienstkonzepte bewertet. Daraus leiten sich unter Beachtung und Beurteilung verschiedener Risikoschwerpunkte Anforderungen und Maßnahmen an eine gesamtliche Sicherheitsarchitektur ab. Die Beteiligung der Einsatzvorbeugung im

Genehmigungsverfahren für Veranstaltungen erfolgt maßgeblich auf Grundlage der behördlichen Beteiligung. Alle Veranstaltungen in Stuttgart werden daher vor dem Hintergrund des »Herstellens des behördlichen Einvernehmens« durchgeführt. Aufgrund verschiedenster Schadensereignisse bei Großveranstaltungen in Deutschland oder im europäischen Ausland, insbesondere nach den Anschlägen von Nizza, Stockholm oder Berlin werden seit 2016 die Aufstellung und Durchsetzung von Sicherheitskonzepten für jegliche Veranstaltung immer umfangreicher und komplexer.

Eine große Herausforderung wird die UEFA EURO 2024 für die Branddirektion werden. Da auch die Stadt Stuttgart eine der Ausrichterstädte als Spielort sein wird, sind die grundlegenden sicherheitstechnischen Planungen hierzu auf Bundesebene bereits angefallen. Auch die Branddirektion Stuttgart ist auf kommunaler Ebene in den Sicherheitsgremien eingebunden und vertritt hier die brandschutz- und sicherheitstechnischen Belange.

Brandsicherheitswachdienste	2020	2021
Gesamt	541	522

Straßenraumnutzung

Neben den genannten Großveranstaltungen gehören auch Wochenmärkte und Straßenfeste zum Stadtbild. Dies gilt gleichermaßen für die vielen Straßenwirtschaften, die Stuttgart so lebendig machen. Daher ist ein weiteres Tätigkeitsfeld die Beurteilung von Anträgen auf Straßenraumnutzung. Straßenwirtschaften oder Baustelleneinrichtungen können vorhan-

dene Flucht- und Rettungswege einengen oder blockieren. Darüber hinaus können sie die Arbeit der Feuerwehr behindern. Damit dies nicht geschieht, wird die Abteilung Einsatzvorbeugung vom Amt für öffentliche Ordnung beteiligt. In den Jahren 2020 und 2021 wurden 2.884 Vorgänge von Straßenraumnutzungen brandschutztechnisch beurteilt.

Versammlungen, Aufzüge, Demonstrationen

Demonstrationen, Aufzüge und Versammlungen unter freiem Himmel müssen beim Amt für öffentliche Ordnung angemeldet werden. Gerade durch die Corona-Einschränkungen seit 2020 kam es vermehrt zu Demonstrationen, Aufzügen und Versammlungen im Stadtgebiet. Da diese schnell die Dimension von Großveranstaltungen erreichen können, beurteilt die Abteilung Einsatzvorbeugung in der Beteiligung durch das Amt für öffentliche Ordnung den Veranstaltungsraum oder die Aufzugs-

strecke hinsichtlich der Flächen für die Feuerwehr, der Flucht- und Rettungswege und sonstiger brandschutztechnischer Belange und formuliert einzuhaltende Auflagen. In den Jahren 2020 und 2021 wurden durch die Abteilung Einsatzvorbeugung mehrere hundert Vorgänge zu Demonstrationen, Aufzügen und Versammlungen beurteilt. Bei einigen Versammlungen wurde der Einsatzstab der Polizei durch einen Verbindungsbeamten der Branddirektion unterstützt.

30. Mai 2021

Überlandhilfe Höhenrettung

Heilbronn



Aufgrund eines medizinischen Notfalls musste ein adipöser Patient aus dem vierten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses gerettet werden. Bereits vor der Alarmierung stimmte sich der Höhenretter vom Dienst mit dem Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Heilbronn ab. Aufgrund des Gewichts des Patienten und der Bauart des Treppenhauses wurde die Person mit einer Schwerlasttrage über den Balkon gerettet. Hierbei konnte auch die medizinische Versorgung sichergestellt werden, da alle Höhenretter der Berufsfeuerwehr Stuttgart als Notfall- oder Rettungssanitäter ausgebildet und regelmäßig auf den Rettungswagen und dem Notarzteinsetzfahrzeug der Feuerwehr Stuttgart im Einsatz sind.

4. Juni 2021

Wasserunfall auf Tunnelbaustelle

Bundesstraße 14, Bad-Cannstatt



Gegen 15 Uhr befanden sich Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart mit einem Feuerwehrboot auf dem Neckar bei einer Übungsfahrt. Hierbei retteten sie eine Person, welche aus einem Kanal in den Neckar getrieben wurde und leiteten die medizinische Erstversorgung ein. Kurze Zeit später erhielt die Integrierte Leitstelle einen Hinweis auf einen Betriebsunfall im Leuzetunnel. Nach umfangreichen Erkundungsmaßnahmen konnte in einer unterirdischen Baustelle eine tödlich verunglückte Person unter einem Baugerüst festgestellt werden. Zwei weitere Personen auf der Baustelle wurden leicht verletzt und zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Zur Kontrolle des Neckars waren zwei Rettungsboote der Feuerwehr im Einsatz. Um das Risiko für die Einsatzkräfte bei der Personenbergung zu reduzieren, waren umfassende Sicherungsmaßnahmen im Baustellenbereich erforderlich. Hierzu hat die Feuerwehr Stuttgart das Technische Hilfswerk (THW) hinzugezogen. Bei der Bergung der tödlich verunglückten Person kamen erneut Spezialkräfte der Höhen- und Wasserrettung der Feuerwehr Stuttgart zum Einsatz.

17. Juli 2021

Brand in Recyclingbetrieb

Friedrich-Scholer-Straße, Nord



Gegen 18 Uhr brannten rund 400 Kubikmeter Hausmüll auf dem Gelände eines Recyclingbetriebes. Durch einen massiven Angriff mit fünf Löschrohren brachte die Feuerwehr den Brand schnell unter Kontrolle. Durch den Brand kam es anfänglich zu einer starken Rauchentwicklung. Die Anwohner der betroffenen Bereiche wurden entsprechend gewarnt und vorsorglich angewiesen, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Messungen der Feuerwehr im betroffenen Gebiet ergaben keine erhöhten Messwerte.

18. Juli 2021

Baum auf Logistikhalle gefallen

Otto-Hirsch-Brücke, Hedelfingen



Ein rund 20 Meter hoher Baum stürzte am späten Abend auf das Vordach einer Logistikhalle. Für die Sicherungs- und Bergemaßnahmen kamen ein Kranwagen, die Drehleiter und ein Teleskopmast der Werkfeuerwehr zum Einsatz. Aus den Körben der Hubrettungsfahrzeuge heraus wurden Sägearbeiten durchgeführt. Die Drehleiter diente als Sicherungspunkt für die mit Motorsägen arbeitenden Einsatzkräfte auf dem Dach. Mit dem Kran wurden die einzelnen Teile des Baumes auf die Straße verbracht.

Stuttgart 21

Die Feuerwehr Stuttgart begleitet das Bahnprojekt Stuttgart 21 seit den ersten Planfeststellungsverfahren im Jahr 2005. Die Branddirektion ist hier als Amt der Landeshauptstadt Stuttgart durch das Eisenbahnbundesamt als Trägerin öffentlicher Belange beteiligt. Seit dem Baubeginn im Februar 2010 begleitet die Abteilung Einsatzvorbeugung nicht nur die Planung, sondern auch die Ausführung der Arbeiten intensiv.

2020 und 2021 wurden wichtige Meilensteine im Projekt erreicht. Die Tunnelvortriebe sind nahezu komplett abgeschlossen und in fast allen Bereichen wurde nahtlos der Innenausbau der Röhren begonnen. Diese erheblichen Veränderungen machten es erforderlich, die bestehenden Einsatzkonzepte und -pläne auf die neuen Gegebenheiten anzupassen und fortzuschreiben. Hierzu sind laufende und intensive Abstimmungen mit allen am Bau beteiligten Firmen und Behörden notwendig.

Im neuen Hauptbahnhof wurden die letzten Aushubarbeiten beendet und die letzten Teile der Bodenplatte sowie der vier Bahnsteige betoniert. Die Kelchstützen sind zu zwei Dritteln fertiggestellt und immer mehr Deckenbereiche wurden geschlossen, so dass im Inneren immer mehr die zukünftige Form des neuen Bahnhofs zu erkennen ist. Im Bonatzbau sind die Hauptbaumaßnahmen angelaufen, bei denen über einen Zeitraum von rund vier Jahren das gesamte Gebäude erneuert und in den neuen Hauptbahnhof integriert wird. Die neue Neckarbrücke in Bad Cannstatt wurde ebenfalls im Rohbau fertiggestellt und durch den neuen Fußgängersteg konnte die Anbindung für Fußgänger und Radfahrer in den Rosensteinpark wiederher-

gestellt werden. Auch die neue Haltestelle Staatsgalerie konnte im September 2020 eröffnet werden. Nachdem die Deutsche Bahn das Baurecht für den neuen Abstellbahnhof in Untertürkheim erhalten hat, wurde hier ebenfalls mit den Bauarbeiten begonnen, damit dieser Teil des Projekts ebenfalls bis zur Inbetriebnahme fertiggestellt wird.

Weiter besteht die Hauptaufgabe in den nächsten Jahren darin, die baulichen und technischen Rahmenbedingungen für die Feuerwehr zu schaffen, um den Schutz der Tunnelanlagen während der Ausbauphase reibungslos abdecken zu können. Parallel laufen die Planungen für die Betriebsphase. Neue Konzepte und Einsatzpläne werden erarbeitet, um Einsätze in den Bahnhöfen und Tunnelanlagen erfolgreich bewältigen zu können.

Die Branddirektion begleitet das Bahnprojekt auch in den nächsten Jahren weiter konstruktiv, sachlich und kritisch. Oberstes Ziel ist es, Brände zu vermeiden und im Brandfall die Entfluchtung und Rettung der Personen zu ermöglichen sowie für eine wirksame Brandbekämpfung zu sorgen.



Blick in den Bonatzbau (Bildquelle: Jannik Walter – www.bahnprojekt-stuttgart-ulm.de)



Das Bahnsteinhallendach schließt sich weiter. (Bildquelle: Jannik Walter – www.bahnprojekt-stuttgart-ulm.de)

10. Februar 2021

Umgestürztes Räumfahrzeug

Filderhauptstraße, Steckfeld



Der Fahrer eines umgestürzten Räumfahrzeugs war in der Faherkabine eingeschlossen und konnte durch die Feuerwehr mit einer Steckleiter gerettet werden. Nachdem auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen wurden, konnte die Bergung des Fahrzeuges starten. Hierzu waren die zwei Kräne der Feuerwehr Stuttgart im Einsatz. Der Rettungsdienst behandelte den leichtverletzten Fahrer ambulant.

11. Februar 2021

Entfernung von Eiszapfen

Daimlerstraße, Bad Cannstatt



Mehrere große Eiszapfen bildeten sich in einer Unterführung, die von der Besatzung einer Drehleiter entfernt wurden. Somit war eine weitere Gefahr für Fahrzeuge und Fußgänger ausgeschlossen.



Abteilung Technik

Fuhrpark

Der Grundsatz, immer dann Fahrzeuge mit einem Elektroantrieb zu beschaffen, wenn dies zur sicheren Erfüllung der Aufgaben möglich ist, wurde in 2020 und 2021 konsequent weiterverfolgt. Neben einem voll-elektronischen Fahrzeug für die amtsinterne Logistik (eVito, in der Zentralwerkstatt Fahrzeuge selbst ausgebaut) stand auch die Beschaffung von drei elektrischen Kommandowagen für den Direktionsdienst an. Von den möglichen Fahrzeugtypen, die sowohl die technischen Anforderungen als auch die europäisch geforderte Mindestreichweite erfüllen, ging nur ein Hersteller das zu dem Zeitpunkt noch große Wagnis eines feuerwehrtechnischen Ausbaus ein. Im Mai 2020 übernahm die Branddirektion Stuttgart bundesweit das erste vollelektrische Fahrzeug in den Einsatzdienst. Seitdem rückt der Direktionsdienst der Branddirektion mit einem Audi eTron aus.



Auch in geländegängige Fahrzeuge wird investiert.

Für den Einsatz bei Unwetter oder sonstigen Schadenlagen in der Fläche sind die drei allradangetriebenen SUV-Kommandowagen auf Audi Q5-Fahrgestellen vorgesehen. Sie dienen als Führungs- und Erkundungsfahrzeuge und ersetzen weniger leistungsfähige Kommandowagen.

Im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr ersetzen drei Mannschaftstransportfahrzeuge über 20 Jahre alte Vorgänger, ein weiteres Fahrzeug ergänzt in Zukunft den Fuhrpark einer Abteilung.

Ein Gerätewagen Logistik 2 mit Allradantrieb und zwei leistungsfähigen Tragkraftspritzen (Nennleistung je 1.500 Liter pro Minute) sowie zwei Kilometer B-Schlauch im Heck, ersetzt bei der Abteilung Zazenhausen einen Schlauchwagen aus dem Jahr 1988. Drei Hilfeleistungslöschfahrzeuge vom Typ HLF 10 erhöhen die technische Leistungsfähig-

Drei Pedelecs bieten eine gute Alternative zu der Nutzung von Dienstwagen. Diese werden, wie die bereits in den Vorjahren beschafften, rege genutzt. Mit den Pedelecs und den voll-elektrischen Fahrzeugen wird ein Großteil der innerstädtischen Fahrten erledigt.

Der Einsatz im Ahrtal zeigte sehr eindrücklich, dass alternative Antriebe noch einige Jahre nicht vollumfänglich mit den besonderen Anforderungen bei Feuerwehreinsätzen vereinbar sein werden, wenn Fahrzeuge über viele Stunden, vielleicht sogar Tage und Wochen im ständigen Einsatz sind.

Auch zeigte sich, dass »übliche« Feuerwehrfahrzeuge sehr schnell an Leistungsgrenzen stoßen. Die Branddirektion hatte daher mit der Bestellung von drei hochgeländegängigen Einsatzfahrzeugen mit Wassertiefen bis 1,2 Meter noch im Jahr 2020 die richtige Entscheidung getroffen. Aufgrund der sehr langen Lieferzeiten werden diese Fahrzeuge im Laufe des Jahres 2022 ausgeliefert.



keit in Plieningen, Rohracker und Stammheim. Die Vorgängerfahrzeuge stammen aus dem Jahr 1994.

Zwei neue Feuerwehrkräne ersetzen Vorgänger aus den Jahren 1990 und 1991. Die Technik der neuen Kräne ist deutlich leistungsfähiger als bei ihren Vorgängern (maximale Hubkraft 70 Tonnen statt 40 Tonnen, maximale Auslegerhöhe 50 Meter statt 30 Meter), aber auch deutlich komplexer. Ein neuer Kran ist jetzt in der Lage, einen Stadtbahnwagen oder einen Lkw ohne weitere Ausrüstung oder Unterstützung allein anzuheben, damit eine darunterliegende Person oder ein darunter eingeklemmter Pkw zugänglich wird. Die Ausbildung der Kranmaschinisten war vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Einschränkungen eine besondere Herausforderung und dauerte mehr als ein Jahr.

Neuanschaffungen: Elektronisches Logistik-Fahrzeug (oben) und drei Audi eTron als Kammandowagen

15. Februar 2021

Person unter Lieferwagen eingeklemmt

Hofffeldstraße, Hoffeld



Mittels Hebekissen hob die Feuerwehr den Lieferwagen an und sicherte das Fahrzeug mit Unterbaumaterial. Unter Einsatz eines Rettungsbretts konnte die Person befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden.

18. Februar 2021

Schwerverletzte Person nach Verkehrsunfall

Bundesstraße 10, Wangen



Bei Eintreffen der Feuerwehr stellte sich, entgegen der ersten Meldungen heraus, dass die Fahrerin nicht in ihrem Fahrzeug eingeklemmt war. In Absprache mit dem Rettungsdienst wurde die schwerverletzte Person patientenschonend aus dem Pkw gerettet. Hierzu entfernte die Feuerwehr zwei Türen und das Dach des Fahrzeugs. Im Anschluss konnte die Fahrerin mit einem Rettungsbrett aus dem Fahrzeug gebracht und dem Rettungsdienst übergeben werden.

24. Februar 2021

Vollbrand im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses

Böblinger Straße, Kaltental



Aus dem Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses drang dichter, schwarzer Rauch. Wenige Augenblicke später kam es zu einer Durchzündung und Flammen schlugen aus mehreren Fenstern. Atemschutztrupps durchsuchten das Gebäude auf Personen und löschten das Feuer im Dachgeschoss. Glücklicherweise wurden bei dem Brand keine Personen verletzt.

26. Februar 2021

Brennende Wäscherei in Ladenpassage

Königsstraße, Mitte



Der Vollbrand einer Textilwäscherei wurde über zwei Seiten mit drei Löschrohren bekämpft. Durch die Hitze und starke Raumentwicklung aus dem Erdgeschoss mussten alle darüber liegenden Räume, darunter ein Kino, Büroräume und Verkaufsstätten, kontrolliert und mit mehreren Hochleistungslüftern entrauchet werden. Hierbei wurde auch ein leistungsstarkes Löschunterstützungsfahrzeug (LUF 60) zur Entrauchung eingesetzt. Zeitgleich kam es zu einem weiteren Großbrand in Stuttgart-Möhringen.

Beide Kräne haben sich bereits im Einsatz bewährt und wurden schon mehrfach von den Feuerwehren im Umland angefordert. Für die Instandhaltung des Fuhrparks verfügt die Branddirektion über eine eigene leistungsfähige Zentralwerkstatt Fahrzeuge, die den Stand eines Eigenüberwachers hat. Dieser Status ermöglicht es der Zentralwerkstatt, an den eigenen Fahrzeugen die Hauptuntersuchung durchzuführen. In diesem Bereich galt es, umfangreiche rechtliche Änderungen

vor allem durch Digitalisierung umzusetzen. Eine innerstädtische Organisationsuntersuchung führte zu teilweise geänderten Abläufen sowie zu zusätzlichen Stellen. Die im Bereich der Zentralwerkstatt Fahrzeuge dringend notwendigen Baumaßnahmen erfordern durch die Organisationsuntersuchung massive Unterstützung, eine Umsetzung durch die dafür verantwortlichen Ämter ist dringend erforderlich.



Anheben einer Stadtbahn mit einem Feuerwehrkran

Sonderbauten Feuerwehr

Nach einer langjährigen Standortsuche wurde für die Abteilung Münster ein passendes Grundstück gefunden und auch die entsprechenden Beschlüsse des Gemeinderates für den Neubau herbeigeführt. Eine allen Randbedingungen (Bebauungspläne, Lärmschutz, Umweltschutz, einsatztaktische Belange der Feuerwehr) gerecht werdende Lösung zu finden, war sehr schwer, glückte aber letztendlich. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende 2024 vorgesehen. Auch in Untertürkheim war die Standortsuche langwierig, bis ein Unternehmen seinen für die Abteilung Untertürkheim ideal gelegenen Standort aufgab und ins Umland zog. Nach dem Kauf des Grundstückes muss der Bebauungsplan geändert werden, was aktuell zu erheblichen Verzögerungen führt.

Zehn Jahre nach einem entsprechenden Architektenwettbewerb wurde in Sillenbuch die Planung eines Bürger- und Veranstaltungszentrums mit integriertem Feuerwehrhaus wieder aufgenommen. Derzeit laufen entsprechende Realisierungsstudien, um

der Feuerwehr eine zukunftstaugliche Unterkunft zu sichern.

Die Abteilungen Münster und Untertürkheim haben als Sonderaufgaben die Wachbesetzung (dafür ein zusätzliches HLF 20 und eine Drehleiter) und die Wasserrettung (mit Rettungsboot und Sonderausrüstung). Die vorhandenen Feuerwehrhäuser sind durch besonders beengte Verhältnisse gekennzeichnet. Neubauten sind daher sehr dringend notwendig.

Neben den Neubauten begann auch ein Programm, mit dem in jedem Doppelhaushalt drei Feuerwehrhäuser saniert und ertüchtigt werden sollen. Bei diesen Ertüchtigungen erfolgt auch die Nachrüstung von Netzersatzanlagen (Notstromgeneratoren), damit die Feuerwehrhäuser bei einem Stromausfall voll funktionsfähig bleiben und für besonders bedürftige Bürgerinnen und Bürger als Anlaufstelle dienen können. Im ersten Schritt werden die Feuerwehrhäuser Mühlhausen, Vaihingen und Hofen ertüchtigt.

Gerätetechnik

Bei der Beschaffung von Material standen insbesondere Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel, die aufgrund der Pandemie notwendig wurden, über viele Monate im Vordergrund. Zusammen mit dem Zentralen Sanitätsmittellager unseres medizinischen Rettungsdienstes gelang es, das notwendige Material rechtzeitig zu beschaffen. Mit den üblichen Verfahren, die mit solchen Vorgängen einhergehen (Ausschreibung oder Einholen mehrerer Angebote), war angesichts der extremen Marktdynamik der Bedarf nicht zu decken. Festzustellen war aber

auch, dass viele unserer langjährigen Lieferanten gezielt auf uns zingingen, sobald sie Material verfügbar hatten. Alle Angebote gegen Vorkasse wurden abgelehnt, auch mussten nie Qualitätsmängel bei Lieferungen und/oder überhöhte Preise festgestellt werden. Mit den städtischen Krankenhäusern sowie JUH, MHD, DLRG und THW wurden in der kritischen Phase regelmäßig die Zahlen über die Material-Vorräte ausgetauscht, so dass bei Bedarf gegenseitig hätte ausgeholfen werden können.

Informations- und Kommunikationstechnik

Die Corona-Lage stellte auch das EDV-Team vor neue Herausforderungen. Das Ertüchtigen der Branddirektion auf Telearbeit war die große Aufgabe im Jahr 2020. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilungen, deren Arbeit nicht zwingend Präsenz erforderte, wurden mit Notebooks ausgestattet. Zum Teil wurden dafür unter hohem Zeitdruck von anderen Ämtern schon ausgesonderte Notebooks wieder

reaktiviert. Mit den von der Stadt angebotenen Möglichkeiten der Telefonkonferenz und des externen VPN-Zugangs konnte die Branddirektion effektive Telearbeit organisieren. Die Stelle »EDV-Koordinator« wurde mit einem neuen Mitarbeiter besetzt, er konnte sich inzwischen sehr gut in die hochkomplexe EDV-Sonderwelt der Branddirektion einarbeiten.

Leitstellentechnik

Das schon seit einigen Jahren laufende Großprojekt der Erneuerung der IuK-Technik der Integrierten Leitstelle zur Ablösung der aus 2006 stammenden Technik lief auch in 2020 und 2021 weiter. Zusätzliche Planungen und Fertigstellungen sind in bewährter Zusammenarbeit mit der Netze BW erfolgt. Unter anderem sind für die vergangenen Jahre 2020 und 2021 zu erwähnen:

- Abschluss im Projekt Digitalfunk – Anbindung der ILS mit Anpassung des Einsatzleitsystems gemäß Vorgaben des Innenministeriums mit offizieller Abnahme
- Sanierung der ELA-Wachalarm Systemtechnik in zwei Teilschritten. Nach Inbetriebnahme einer neuen Zentraltechnik

erfolgte zeitlich versetzt die Umrüstung der veralteten und abgekündigten Verstärkertechnik auf den Feuerwachen.

- Das Projekt Medientechnik als einsatzunterstützendes Führungsmittel mit Daten- und Videobildern auf Großbildschirm steht bereits kurz vor dem Abschluss. Das System steht neben Feuerwehr und Rettungsdienst auch der IVLZ und dem Tiefbauamt zur Verfügung.
- Umstellung der Notrufnummern 112 und 19222 von ISDN-Technik auf die neue Technik IP-Notruf (auf Voice over IP)
- Planungen zur Inbetriebnahme einer Notbetriebsstelle im Neubau FRW 5 als Redundanz bei Ausfall der ILS

Digitalfunk

Nach Inbetriebnahme des Digitalfunks in der Integrierten Leitstelle sind die Vorbereitungen zur Ausstattung der Feuerwehrfahrzeuge bereits im Gang. In Abstimmung mit der Netze BW erfolgt die Planung zur Aus-

stattung der Bestandsfahrzeuge. Bei den Planungen wird zukunftsorientiert auch die mögliche Umstellung des Einsatzstellenfunks berücksichtigt.

26. Februar 2021

Balkonbrand mit Flammenüberschlag

Filderbahnstraße, Möhringen



Anwohner meldeten einen Brand im 3. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses, der bereits auf den Dachstuhl übergreifen hatte. Einsatzkräfte der Feuerwehr retteten acht Personen, zwei Hunde und vier Katzen. Eine weitere Katze konnte leider nur noch tot geborgen werden. Der Rettungsdienst versorgte drei Personen ambulant an der Einsatzstelle. Mit mehreren Löschrohren im Innen- und Außenangriff konnte der Brand gelöscht werden. Zeitgleich kam es wegen eines Wäschereibrands in der Innenstadt zu einem weiteren Großeinsatz.

20. März 2021

Verkehrsunfall mit sechs Verletzten

Otto-Konz-Brücken, Wangen



Durch einen Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen verletzten sich sechs Personen. Die Feuerwehr unterstützte die Verletztenversorgung, bis weitere Kräfte des Rettungsdienstes an der Einsatzstelle eingetroffen waren. Zudem wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet und der Brandschutz sichergestellt.

5. August 2021

Brand auf Balkon

Rotebühlstraße, West



Anwohner bemerkten einen nächtlichen Balkonbrand. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr breitete sich das Feuer auf weitere Balkone und eine Terrasse aus. Nach kurzer Zeit konnte der Brand mit einem Löschrohr im Außenangriff gelöscht werden. Die Feuerwehr kontrollierte mehrere Wohnungen. Zwei Wohnungen waren verraucht und wurden durch die Feuerwehr belüftet.

17. August 2021

Abstürzende Fassadenteile

Arnulf-Klett-Platz, Mitte



Über den Notruf meldeten mehrere Personen eine Rauchentwicklung und herabfallende Fassadenteile vom Hauptbahnhof-Stuttgart. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte ein Loch in der Fassade, herabgefallene Fassadenelemente und eine Staubentwicklung fest. Eine umfassende Erkundung ergab, dass keine verletzten Personen zu verzeichnen waren. Bei den Erkundungsmaßnahmen kam auch eine Drehleiter der Feuerwehr zum Einsatz. Der betroffene Bereich wurde in Zusammenarbeit mit der Polizei weitläufig abgesperrt und ein Statiker sowie die zuständigen Behörden angefordert.

Funkwerkstatt

Die Migration von analoger zu digitaler Funktechnik wird auch die Funkwerkstatt vor zusätzliche neue Herausforderungen stellen. Da noch nicht alle Tunnel in Stuttgart mit Digitalfunk ausgestattet sind, ist eine Doppelausstattung von bestimmten Fahrzeugen mit analoger und digitaler Technik unumgänglich. Die Beschaffung eines neuen Funkmessplatzes im Jahr 2020 ermöglicht die Messungen und Fehlersuche an Digitalfunkgeräten. Seit geraumer Zeit werden Neufahrzeuge nach Bedarf mit analogen und digitalen Funkgeräten ausgestattet.

Nach aktuellen Datenschutzrichtlinien muss die Digitale Alarmierung in Zukunft verschlüsselt erfolgen, wenn bestimmte

Einsatzangaben mitgesendet werden. Nur rund die Hälfte unserer rund 1.300 digitalen Meldeempfänger (DME) sind durch ein Software-Upgrade verschlüsselungsfähig. Beim Rest ist eine Neubeschaffung erforderlich. Der erste Versuch mit der verschlüsselten Alarmierung wurde erfolgreich umgesetzt – die DME des medizinischen Rettungsdienstes sowie bestimmter Führungs- und Sonderdienste sind bereits in Betrieb.

Für Fahrzeuge wie Kommando- und Einsatzleitwagen konnte ein neues Funkbedienungssystem eingebaut werden, dessen Erprobung positiv verlief. Die Zentralwerkstatt Funk rüstet sich für die Betreuung dieses neuen Systems mit entsprechender Schulung und Programmiersoftware.

EDV

Der Ansatz, die zum größten Teil auf Karteikarten oder selbsterstellten Excel-Tabellen erforderliche Geräteverwaltung einschließlich der Dokumentation von gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen auf eine leistungsfähige elektronische Plattform umzustellen, konnte noch nicht umgesetzt werden.

Die Abteilung Technik hat für die elektronische Geräte- und Materialerfassung einen RFID-Standard für die Branddirektion definiert. Mit entsprechenden RFID-Transpondern

werden in einem ersten Schritt die neuen Elemente der persönlichen Schutzausrüstung (Flammschutzhauben, Schutzhandschuhe, Einsatzkleidung) ausgestattet, um diese Elemente berührungslos exakt erfassen und entsprechend den strengen Reinigungsvorschriften dokumentieren zu können. Die Lese-, Auswertungs- und Erfassungsoftware wird vorerst eine provisorische Sonderlösung darstellen müssen.

Atemschutz und Messtechnik, Körperschutz

Pandemiebedingt musste bei der europaweiten Ausschreibung der neuen Einsatzkleidung die Definition von Anforderungsparametern bei durchzuführenden Trageversuchen ausgesetzt werden. Daher verzögerte sich die Erstellung der Leistungsbeschreibung und damit die Veröffentlichung

der Ausschreibung bis Herbst 2021. Im Zuge der Trageversuche zeigte sich Optimierungspotential an bisher verwendeten Elementen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA): Konsequenz erfolgten Ersatzbeschaffungen für die Flammschutzhaube und die Brandschutzhandschuhe.



Funktechnik im Einsatzdienst

7. September 2021

Wohnungsbrand, eine Person verstorben, fünf Verletzte

Mittenfeldstraße, Giebel



Mitten in der Nacht schlugen Flammen aus einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Eine schwer verletzte Person befand sich bereits auf der Straße, eine weitere Person wurde noch in der Brandwohnung vermisst. Weitere Personen waren vom Brandrauch eingeschlossen. Mehrere Atemschutztrupps konnten 25 Personen ins Freie retten. Zwei weitere Atemschutztrupps führten parallel die Brandbekämpfung mit zwei Löschrohren durch. Der vermisste Bewohner konnte nur noch tot geborgen werden. Eine schwer verletzte Frau und vier leicht verletzte Patienten wurden in Krankenhäuser transportiert. 20 weitere Personen wurden von einer Schnelleinsatzgruppe und einem Kriseninterventionsteam betreut.

13. September 2021

Qualmender Akku an Lastenfahrrad

Olgastraße, Mitte



Zwei Atemschutztrupps der Feuerwehr brachten das rauchende Lastenfahrrad aus dem Gebäude. Um eine bestmögliche Löschwirkung zu erzielen, demonitierte die Feuerwehr Teile des Fahrzeugs. Trotz Kühlmaßnahmen rauchte der Akku immer stärker. Schlussendlich drehte die Feuerwehr den Anhänger um, füllte ihn mit Wasser und konnte so den qualmenden Akku einer dauerhaften Kühlung zuführen. Der Rettungsdienst sichtete mehrere Personen mit Atemwegsbeschwerden, eine Person wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert.

Dr. Georg Belge

Amtsleiter



LIVE

WASSER, SCHLAMM, STURMSCHÄDEN
SCHWERE UNWETTER IN VIELEN REGIONEN

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit der Feuerwehr Stuttgart ist für die gesamte Bevölkerung von Interesse. Die allgemeine Information oder die konkrete Warnung bei Großschadenslagen sind zentrale Aufgaben der Einsatzleitung. Gleichzeitig möchten wir über Präventionsthemen informieren und Nachwuchs für das Haupt- und Ehrenamt gewinnen. Diese Themen sind im Fokus unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgrund der Notwendigkeit rund um die Uhr kommunizieren zu können, erfolgt durch die Feuerwehr Stuttgart eine eigenständige Pressearbeit. Diese Pressearbeit erfolgt in einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der städtischen Pressestelle.

Aktuelle Entwicklung

Seit dem 1. April 2021 konnte für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Feuerwehr Stuttgart eine Vollzeitstelle im höheren feuerwehrtechnischen Dienst eingerichtet werden. Seither wurde diese wichtige Aufgabe von Kollegen neben ihrer eigentlichen Tätigkeit ausgeführt.

Um den Status Quo innerhalb der Feuerwehr Stuttgart zu erheben, zukünftige

Handlungsfelder aufzuzeigen und den notwendigen personellen, materiellen und finanziellen Ressourcenbedarf zu ermitteln, wurde im Jahr 2021 eine Konzeption »Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Feuerwehr Stuttgart« erarbeitet und verabschiedet. Die zahlreichen Handlungsfelder sind priorisiert worden und werden je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen schrittweise umgesetzt.

Interne Kommunikation

Eine große Zielsetzung ist es, die interne Kommunikation weiter auszubauen. Ein wichtiger Baustein hierfür ist der Mitte 2021 eingeführte »Newsletter der Branddirektion«. Der Newsletter soll sich stetig weiterentwickeln und über aktuelle Themen rund um die Feuerwehr Stuttgart berichten. Eine erste Leserumfrage ergab sehr positive Rückmeldungen und mehrere



Ansätze für künftige Weiterentwicklungen. Bei wichtigen Ereignissen entstanden Video- und Textbotschaften für die haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen. Themen waren unter anderem die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes, die jährliche Weihnachtsansprache oder große Einsatzeignisse.

Einsatzbezogene Pressearbeit

Mehrere Einsatzlagen führten zu einem hohen Interesse der Bevölkerung und damit auch der Presse. Insbesondere die Unwetterlage im Juni 2021 und der Brand im SSB-Busdepot mit über 100 Presse- und Bürgertelefonaten innerhalb von 24 Stunden haben wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Aufstellung für solche Einsatzlagen ergeben.

Auch Bevölkerungswarnungen waren im Berichtszeitraum notwendig. So zum Beispiel bei Brandeinsätzen mit starken Rauchentwicklungen und im November 2021, als zur Entschärfung einer Weltkriegsbombe zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil Zuffenhausen ihre Wohnungen und Häuser verlassen mussten.

23. September 2021
Brand in Chemielabor
Pfaffenwaldring, Vaihingen



Eine Brandmeldeanlage meldete der Feuerwehr Stuttgart mehrere ausgelöste Brandmelder in einem Chemielabor. Bei Eintreffen der Feuerwehr war das Gebäude bereits geräumt. Der Brand im 3. Obergeschoss konnte auf das betroffene Labor beschränkt und schnell gelöscht werden. Mehrere Geschosse waren verraucht und wurden durch die Feuerwehr belüftet.

28. September 2021
Rettenzugeneinsatz wegen abgerissener Oberleitung
Freudensteintunnel, Enzkreis



An diesem Dienstagmorgen kam es im Enzkreis, auf Höhe des dortigen Freudensteintunnels, zu einem Oberleitungsschaden. Die defekte Oberleitung blieb dabei auf dem Dach eines Zuges liegen. Bedingt durch die notwendige Stromabschaltung stand zeitweise in beiden Fahrtrichtungen jeweils ein Personenzug im Tunnel. Zur Evakuierung der Züge wurde der Rettungszug der Deutschen Bahn AG, welcher unter anderem durch zwei Löschzüge der Feuerwehr Stuttgart besetzt wird, alarmiert. Der Inspektionsdienst fuhr straßengebunden zur örtlichen Einsatzleitung. Nach einiger Zeit konnten die Züge aus dem Tunnel geschleppt werden. Somit war kein Einsatz des vor Ort in Bereitschaft stehenden Rettungszuges notwendig.

30. September 2021

Großbrand in Busdepot

Ulmer Straße, Ost



Die ersten Einsatzkräfte fanden mehrere in Vollbrand stehende Busse in einem seitlich offenen Busdepot vor. Der Brand breitete sich schnell aus und es war eine starke Rauchentwicklung zu verzeichnen. Die Alarmstufen wurden in schneller Abfolge bis zum 3. Alarm erhöht und rund 210 Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr Stuttgart bekämpften das Feuer und bekamen es gegen 22 Uhr unter Kontrolle. Insgesamt standen rund 15 Busse in Vollbrand. Es kamen sieben B-Rohre, sieben C-Rohre sowie zwei Wasserwerfer über Drehleitern zum Einsatz. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde für Teile des Stadtgebiets Stuttgart eine Bevölkerungswarnung ausgegeben. Die Feuerwehr führte Luftmessungen durch. Hierbei konnten keine erhöhten Messergebnisse und damit keine akute Gefährdung der Bevölkerung festgestellt werden. Zur Wasserversorgung wurden eine Wasserförderkomponente sowie drei Großtanklöschfahrzeuge alarmiert und eingesetzt. Weitere Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart besetzten die leeren Feuerwachen, um den Grundschutz im Stadtgebiet sicherzustellen. Bei den Nachlöscharbeiten kamen auch Löschunterstützungsfahrzeuge (LUF 60) zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein fernsteuerbares Löschgerät auf einem Raupenfahrzeug. Der Rettungsdienst Stuttgart war ebenfalls vor Ort im Einsatz und sichtete sechs Personen. Zwei leicht verletzte Personen wurden zur weiteren Abklärung in ein Krankenhaus transportiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit war und ist es, aktuelle Präventionsthemen zu kommunizieren. So kam es im Berichtszeitraum zu mehreren Unfällen mit CO (Kohlenstoffmonoxid: ein lebensgefährliches, farb- und geruchloses Gas). Mehrere Mitteilungen wurden von der Presse aufgenommen und somit die Bevölkerung sensibilisiert. Weitere Präventionsmaßnahmen konnten in den Bereichen Heimrauchmelder, Flächen-/Waldbrände, Badeunfälle und dem richtigen Verhalten bei Unwettern durchgeführt werden.

Im Jahr 2021 lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Bewerbungsoffensive der Feuerwehr Stuttgart. In einem durch die Bildstelle produzierten Video konnte der Bewerbungsprozess anschaulich dargestellt werden. Abrufzahlen von über 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauern auf der eigenen Homepage und auf YouTube zeugen von einem vollen Erfolg. Im Rahmen der Bewerbungsoffensive erfolgten zahlreiche Interviews für Zeitungen, Radio- und Fernsehsender. Hierbei kamen oftmals auch die Kolleginnen und Kollegen zu Wort, welche sich aktuell in der Laufbahn-/Berufsausbildung befinden.

Im Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit trafen sich regelmäßig haupt- und ehrenamtliche Feuerwehrangehörige, um die zentrale Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr abzustimmen. So konnten wichtige Impulse für die aktuellen Konzeptionen gegeben und erste Schritte für eine zentrale Informationsbroschüre gegangen werden.

Zum 90. Jahrestag des Schlossbrandes am 21. Dezember 2021 konnte gemeinsam mit den Historikern der Feuerwehr Stuttgart eine Gedenktafel am Alten Schloss angebracht und durch Ordnungsbürgermeister Dr. Clemens Maier und Feuerwehrkommandant Dr. Georg Belge enthüllt werden. Bei diesem tragischen Brandereignis verstarben drei Einsatzkräfte der Feuerwehr, zahlreiche weitere wurden zum Teil schwer verletzt. Unterstützt wurde das Projekt durch das Landesmuseum Württemberg, der staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg, dem Bezirksbeirat Stuttgart-Mitte, dem Feuerwehrverein Stuttgart, dem Stadtfeuerwehrverband Stuttgart e.V. und dem Verein Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Stuttgart.



Gedenktafel zum 90. Jahrestag des Schlossbrandes



Die Bildstelle nimmt Fotos auf, bearbeitet und archiviert sie.

Bildstelle

In der Bildstelle engagieren sich mehrere Kollegen der Berufsfeuerwehr neben ihrer eigentlichen Tätigkeit auf den Feuerwachen und in der Integrierten Leitstelle. Die Bildstelle verwaltet das Bildarchiv der Feuerwehr Stuttgart, welches neben der Historik für die Öffentlichkeitsarbeit und die Aus- und Fortbildung unverzichtbar ist.

Bei Veranstaltungen oder großen Einsatzlagen übernehmen die Kollegen die Bildaufnahmen, bearbeiten und archivieren diese.

Gemeinsam mit den Kollegen des Webteams werden aktuelle Bilder auf der Homepage bereitgestellt und die Bildaufnahmen für Ausbildungszwecke verwendet.

Waren es anfangs »nur« Fotoaufnahmen, rücken aktuell auch immer mehr Videoaufnahmen zur internen und externen Kommunikation in den Fokus. Hierzu konnte die Bildstelle im Jahr 2021 mit neuer Technik ausgestattet werden.



Nikolausaktion der Höhenretter am Olgäle am 6. Dezember 2021

2. Oktober 2021

Zwei Personen bei Wohnungsbrand gerettet
Landhausstraße, Ost



Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen bereits Flammen aus einer Wohnung im 1. Obergeschoss. Eine Person hatte sich auf das Dach gerettet, drohte jedoch abzustürzen. Weitere Personen sollten sich noch im betroffenen Gebäude befinden. Die Person auf dem Dach konnte in letzter Minute mittels einer Drehleiter gerettet werden, eine weitere Person führte die Feuerwehr aus dem Haus. Der Rettungsdienst transportierte eine Person zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus. Der Brand konnte durch einen Trupp unter Atemschutz gelöscht werden.

16. Oktober 2021

Personensuche
Max-Eyth-See, Hofen



Die Wasserrettung der Berufsfeuerwehr wurde in einem Amtshilfeersuchen von der Polizei Stuttgart zum Max-Eyth-See angefordert, um hier eine Personensuche am und im Gewässer durchzuführen. Die Feuerwehr Stuttgart unterstützte mit Booten und Tauchern die ebenfalls anwesenden Polizeitaucher der Wasserschutzpolizei. Nach Rücksprache mit der Polizei wurde das Suchgebiet festgelegt und beide Boote der Feuerwehr zu Wasser gelassen. Bei einer ersten Überfahrt konnte eine leblos an der Wasseroberfläche treibende Person festgestellt werden. Fachleute der Wasserschutzpolizei bargen den Leichnam mit Unterstützung der Feuerwehr.



Neubauplanung

Aufgrund der großen baulichen Defizite bei der Feuerwehr Stuttgart, wurde die konzeptionelle Planung für alle Standorte der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart weiterentwickelt. Eine wegweisende Entscheidung ist der Neubau der Feuerwache 1 am bestehenden Standort, welcher die Verlagerung der hilfsfristrelevanten Kräfte an einen alternativen Standort nach sich zieht. Die Logistikhalle komplettiert den Standort der Feuerwache 2 und trägt dazu bei, dass während der Bauphase der Feuerwache 1 zentrale Werkstattbereiche weiter in der Innenstadt bleiben können. Am Standort der Feuerwache 3 wird der Neubau für die Branddirektion, den Einsatzführungsdienst sowie die neue Integrierte Leitstelle (ILS) mittels Machbarkeitsstudie untersucht. Ein Neubau für die Mitarbeiter der Feuerwache 3 sowie der lang angelegte Standort für ein Werkstatt- und Logistikzentrum komplettieren die Funktionen am Standort in Bad Cannstatt. Weiter offen ist der neue und eigenständige Standort des Aus- und Fortbildungszentrums. Bei den Grundstücksverhandlungen für den favorisierten Neubaustandort der Feuerwache 4 am Fahrion-Areal gibt es aktuell keine Fortschritte. Pandemiebedingt ist der Baufortschritt der neuen Feuer- und Rettungswache 5 ins Wanken geraten. Die Ausbauphase hat begonnen und die Inbetriebnahmeplanung wurde verschoben. Neben den bestehenden Standorten hat man sich auf Grundlage des neuen Feuerwehrbedarfsplanes im Dezember 2021 erstmals für die Ergänzung der bestehenden Wachstruktur entschieden. Auf der Filderebene sollen zwei und im Bereich Münster eine weitere Satellitenfeuerwache für die Berufsfeuerwehr entstehen.



Löschzug der Feuer- und Rettungswache 5 auf der Baustelle

Feuerwache 5: Ausbauphase 1 startet Ende 2020

Durch Corona gebremst startete Ende 2020 die Ausbauphase der neuen Feuer- und Rettungswache 5 (FRW 5). Neben den baulichen Fortschritten sind auch innerhalb der Branddirektion die Planungen für die Inbetriebnahme und den Umzug angelaufen. 2020 startete das Führungsteam der FRW 5 die Planungsphase »Umzug und Inbetriebnahme«. Hierbei wurden im ersten Schritt Themenfelder erarbeitet sowie eine Planungsstruktur entworfen. Um den Organisationsaufwand bewältigen zu können und gleichzeitig die Belange der Wachmann-

schaft zu berücksichtigen, etablierten sich 30 Arbeitsgruppen.

Die Wachmannschaft investierte unzählige Stunden, um einen möglichst reibungslosen Umzug und die Inbetriebnahme der neuen Wache vorzubereiten. Die hohe Zeitinvestition der Kollegen zeugt von großer Einsatzbereitschaft und Motivation. Ohne einen so großen Rückhalt und ohne eine solche Unterstützung wäre ein Umzugsprojekt dieser Größe nicht zu stemmen.

Bauarbeiten an der neuen Feuer- und Rettungswache 5

16. Oktober 2021

Verkehrsunfall

Bundesstraße 10, Hedelfingen



Durch einen schweren Verkehrsunfall verletzten sich zwei Personen. Glücklicherweise waren sie entgegen erster Meldungen nicht eingeklemmt. Die Einsatzstelle wurde gegen den fließenden Verkehr abgesichert. Parallel unterstützte die Feuerwehr bei der medizinischen Versorgung der verletzten Personen. Hierbei war es sehr hilfreich, dass alle Berufsfeuerwehrleute als Rettungs- bzw. Notfallsanitäter ausgebildet sind. Bei der Freiwilligen Feuerwehr rückten ebenfalls ein Rettungssanitäter und ein Notarzt aus, welche zeitnah die Versorgung der Verletzten unterstützen konnten.

21. Oktober 2021

Sturmtief führt zu Einsätzen

Stadtgebiet Stuttgart



Seit den Morgenstunden führte ein Sturmtief zu mehreren Feuerwehrinsätzen im Stadtgebiet Stuttgart. Bis zum Nachmittag wurde die Feuerwehr zu 19 Sturmschäden alarmiert. Es wurden umgestürzte Bäume beseitigt und absturzgefährdete Dach-, Fassaden- und Gerüstteile gesichert.

24. Oktober 2021

Zimmerbrand in Hochhaus

Engelbergstraße, Giebel



Dutzende Anrufer meldeten gegen 19.30 Uhr einen Brand mit Flammenschein in einem Hochhaus. Die ersteintreffenden Kräfte stellten Flammen und eine starke Rauchentwicklung aus einem Fenster auf der Gebäuderückseite fest. Zudem wurde den Einsatzkräften berichtet, dass sich noch eine Person in der Brandwohnung befindet. Umgehend wurde mit der Menschenrettung und Brandbekämpfung über die Gebäuderückseite und den Hauseingang begonnen. Durch das schnelle Eingreifen konnte die vermisste Person frühzeitig aus der Brandwohnung gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden. Kurz danach konnten die Einsatzkräfte „Feuer aus“ melden. Aufgrund der starken Rauchausbreitung kontrollierten Einsatzkräfte parallel die darüber liegenden Geschosse und den Treppenraum. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde das Gebäude mit Überdrucklüftern belüftet und Schadstoffmessungen im Gebäude durchgeführt.

26. Oktober 2021

Wohnung in Vollbrand

Brennerstraße, Mitte



Bereits auf der Anfahrt war ein massiver Flammenaustritt aus mehreren Fenstern zu sehen. Der Treppenraum war verrauchte. Um den Flammenüberschlag auf darüber liegende Stockwerke zu verhindern, wurde sofort ein Löschrohr im Außenangriff eingesetzt. Parallel bekämpfte ein Atemschutztrupp mit einem Löschrohr über den Treppenraum das Feuer in der Brandwohnung. Ein weiterer Trupp kontrollierte den Treppenraum auf Personen. Zur gleichen Zeit wurde die Drehleiter in Anleiterbereitschaft versetzt, um einen zweiten Rettungsweg für die sich im Innenangriff befindlichen Trupps zu schaffen. Wenig später konnte »Feuer aus« gemeldet werden und es folgten umfangreiche Nachlösch- und Belüftungsarbeiten.



**Interimsgebäude Feuerwache 1:
Neubau im Bereich der Tübinger Straße/Paulinenstraße**

Die Feuerwache 1 Süd in der Heusteigstraße 12 im Stadtbezirk Mitte wird am bisherigen Standort neu gebaut. Als Übergangslösung, während der Bauzeit von etwa drei Jahren, wird ein Interimsgebäude im Bereich Tübinger Straße, Paulinenstraße und Österreichischer Platz unter der Paulinenbrücke geplant, um den Löschzug temporär aufnehmen zu können. Die Baukosten betragen rund vier Millionen Euro. Dies hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23. Juli 2020 beschlossen und den Raumprogrammen der neuen Feuerwache 1 und dem Interimsgebäude zugestimmt.

Nach aktuellen Planungen soll der Bezug des Interimsgebäudes 2024 erfolgen. Das Architekturbüro se|arch aus dem Stuttgarter Heusteigviertel hat Anfang Juli 2021 den Wettbewerb »Neubau Interimsgebäude Feuerwache 1 Süd« mit Nachnutzungskonzept »Kooperativer Stadtraum« gewonnen. Erste Pläne konnten dem Gestaltungsbeirat und den Bezirksbeiräten Stuttgart-Süd und -Mitte im Rathaus vorgestellt werden.

Durch die bestehenden Brückenpfeiler wird das Interimsgebäude in drei Teile aufgeteilt:

- Kopfbau an der Tübinger Straße, welcher Büroflächen und den Werkstattbereich der Feuerwache beinhaltet
- Die Fahrzeughalle mit vier Stellplätzen für den Löschzug
- Zum Österreichischen Platz hin Räume für die Einsatzabwicklung und den Bereich Bereitschafts- und Ruheräume

Nach der interimweisen Nutzung durch die Berufsfeuerwehr gehen die Gebäudeteile in das Nachnutzungskonzept »Kooperativer Stadtraum« der Stadt Stuttgart über. Im Juli 2021 wurde innerhalb der Branddirektion mit der Projektorganisation, der Detailplanung des Grundrisses und der Räumlichkeiten begonnen. Die Abstimmung zwischen dem Hochbauamt, dem Architekturbüro se|arch, den Fachplanern und der Branddirektion erfolgte ab Ende November 2021 kontinuierlich.

Vorschau auf den Zeitplan des Interimsgebäudes Feuerwache 1:

- Vorbereitende Maßnahmen 2021–2022
- Planung 2021–2023
- Baubeginn 2023
- Fertigstellung 2024/2025



Feuerwache 1: Neubau am aktuellen Standort

Die in 2018 begonnene Machbarkeitsstudie sieht einen Wachneubau am bestehenden Standort vor. Mit den beteiligten Projektpartnern (Siedlungswerk und Marienheim) wurde die weitere Vorgehensweise geplant. Unter der Berücksichtigung aller technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen wurde in Zusammenarbeit mit dem Hoch-

bauamt und Vertretern der Feuerwache die Auslobungsunterlagen für den Wettbewerb erarbeitet und abgestimmt.

Vorschau auf den Zeitplan der Feuerwache 1:

- Realisierungswettbewerb 2022
- Planung 2022–2024
- Baubeginn 2024
- Fertigstellung 2027

Feuerwache 2: Planung der Logistikhalle abgeschlossen – Baustart

Die Feuerwache 2 West wurde 1980 in Betrieb genommen und ist Standort für einen Löschzug und die Spezialgebiete Umweltschutz und Atemschutzlogistik. Das Gebäude befindet sich altersbedingt in einem schlechten baulichen Zustand, welcher unter Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen erhaltungswürdig ist. Im Jahr

2020 konnte die Planung für die ergänzende Logistikhalle auf dem Hof der Feuerwache 2 fertiggestellt werden. 2021 wurde mit dem Bau der Logistikhalle begonnen. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2022 geplant. Der Beginn der Generalsanierung ist nach Fertigstellung der neuen Feuerwache 1 geplant.

Feuerwache 3: Machbarkeitsstudie

Im Doppelhaushalt 2020/2021 wurde Geld für die Machbarkeitsstudie der neuen Hauptfeuerwache hinterlegt und genehmigt. Entsprechend den derzeitigen Nutzern am Standort Bad Cannstatt wird sie modular aufgebaut. Die abschließende Festlegung der Nutzungseinheiten am Standort der Hauptfeuerwache wird mit der im Jahr 2021 angesetzten Brandschutzbedarfsplanung getätigt.

Folgende Module werden in der Machbarkeitsstudie hinterlegt:

- Branddirektion (Amtsleitung, Fachabteilungen, Sonderbereiche)
- Feuerwache 3
- Integrierte Leitstelle
- Werkstatt- und Logistikzentrum
- Aus- und Fortbildungszentrum



Feuerwache 4: Grundstückssuche

Im Sommer 2019 entschied Oberbürgermeister Kuhn, dass die Feuerwache 4 in Feuerbach einen Neubau erhält. Durch diesen Beschluss wurden durch das Liegenschaftsamt und das Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung sämtliche Grund-

stücksflächen in den infrage kommenden Bereichen untersucht. Eine Fortführung der Akquisegespräche zwischen den möglichen Vertragspartnern und den zuständigen Bürgermeistern erfolgte in den Jahren 2020 und 2021.

28. Oktober 2021

Überlandhilfe Feuerwehrkran

Bundesautobahn 81, Landkreis Ludwigsburg



Nach einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren LKW, bei dem sich eine Person schwere Verletzungen zuzog, wurde die Feuerwehr Stuttgart zur Bergung einer Papierpresse angefordert. Um dies durchführen zu können, sperrte die Polizei mehrere Fahrspuren auf der Bundesautobahn. Die zehn Tonnen schwere Papierpresse konnte vom verunfallten LKW auf ein Wechselladerfahrzeug der Feuerwehr umgeladen und auf den nahegelegenen Autobahnbetriebshof transportiert werden.

4. November 2021

Tödlicher Verkehrsunfall mit Betonmischer

Flachter Straße, Weilmordorf



Beim Eintreffen an der Einsatzstelle bestätigte sich die Notrufmeldung. Ein Zweiradfahrer war unter der Hinterachse eines Betonmischer eingeklemmt. Rettungsdienst und Feuerwehr stimmten die Rettungsmethode ab. Einsatzkräfte der Feuerwehr setzten den Betonmischer mit allergrößter Vorsicht um einen halben Meter zurück. So konnte die Feuerwehr die Person schnellstmöglich befreien und an den Rettungsdienst übergeben. Leider konnte der Notarzt nur noch den Tod des Patienten feststellen. Im weiteren Verlauf des Einsatzes hob die Feuerwehr den Betonmischer mit speziellen hydraulischen Hebegegeräten an, um das eingeklemmte Zweirad zu bergen.

5. November 2021

Evakuierungen wegen Weltkriegsbombe

Stadtteil Zuffenhausen

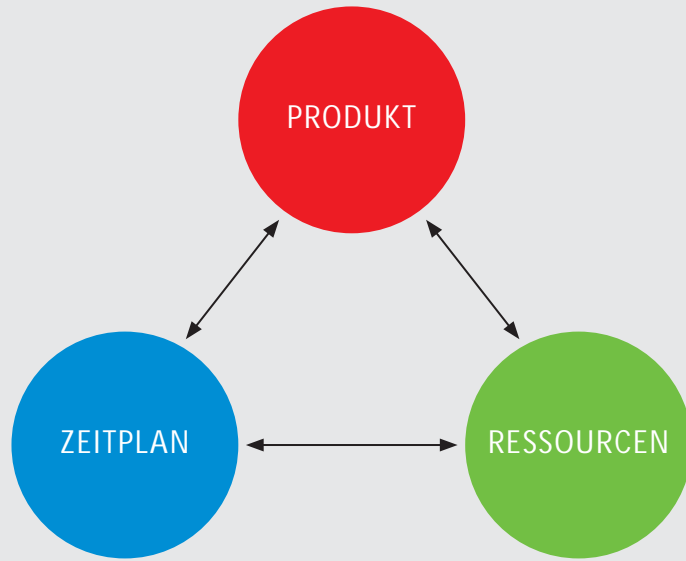


Aufgrund der Entschärfung einer Weltkriegsbombe waren rund 5.400 Personen aufgefordert, ihre Wohnungen zu verlassen. Im Rahmen einer stadtinternen Organisationshilfe übernahm die Feuerwehr Stuttgart in ihrer Funktion als untere Katastrophenschutzbehörde die Koordination der nichtpolizeilichen Einsatzkräfte. Für den Betrieb einer Betreuungsstelle, den Transport von nicht mobilen Personen, Logistikaufgaben und der Führungsorganisation waren rund 70 Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes im Einsatz. Beteiligt waren neben der Feuerwehr Stuttgart auch die Hilfsorganisationen DRK, DLRG, Johanniter Unfalhilfe und Malteser Hilfsdienst.

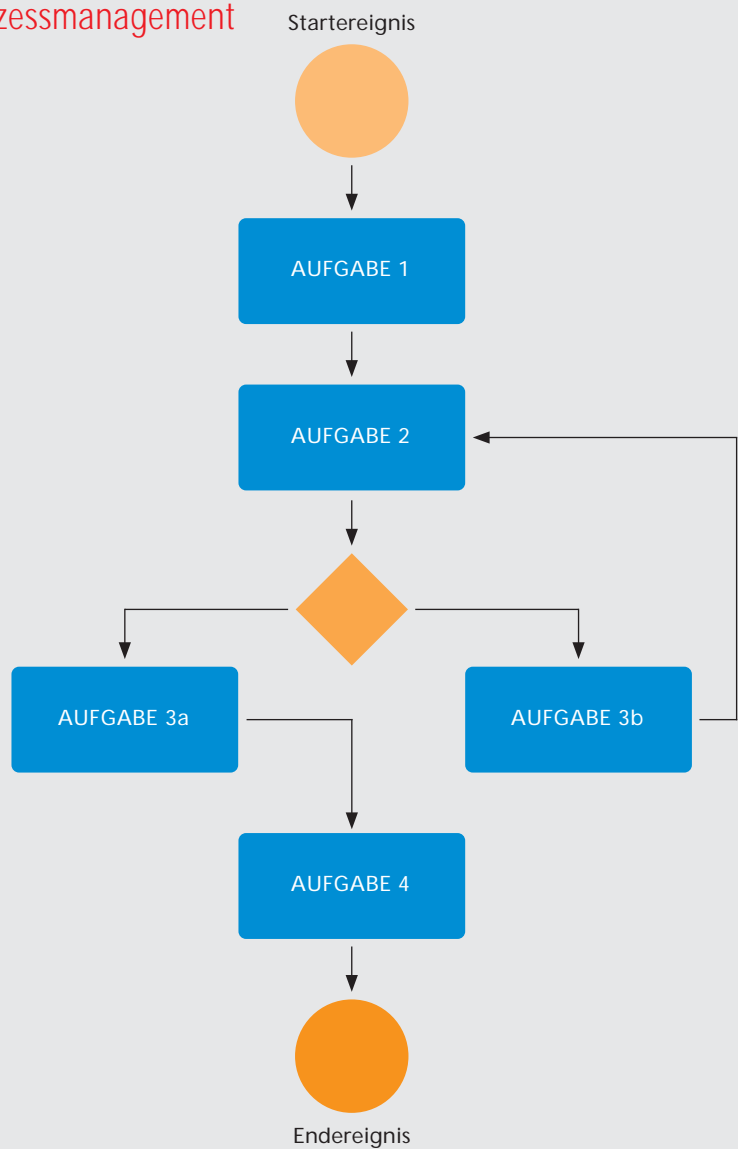
Aufgrund der kurzen Vorlaufzeit von wenigen Stunden wurden die Bewohnerinnen und Bewohner bereits am Vorabend über das Modulare Warnsystem (MoWaS) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) über die Evakuierungsmaßnahmen informiert. Durch MoWaS wurde unter anderem die Warn-App „NINA“ für den betroffenen Bereich ausgelöst. Am frühen Freitagmorgen wurde über MoWaS zudem eine Bevölkerungswarnung herausgegeben. Auch in diesem Einsatz hat sich gezeigt, wie wichtig eine frühzeitige und zielgerichtete Bevölkerungswarnung im Stadtgebiet Stuttgart ist. Zur rückwärtigen Koordination wurde der Führungsstab der Feuerwehr Stuttgart einberufen. Aus den Stabsräumen in der Integrierten Leitstelle Stuttgart wurden Absprachen mit allen beteiligten Behörden und Organisationen und strategische Entscheidungen getroffen sowie Einsatzkräfte koordiniert.

Projektmanagement

Leitfaden für erfolgreiche Projektarbeit



Prozessmanagement



Projekt-/Prozessmanagement

Seit dem 1. Oktober 2021 gibt es bei der Branddirektion Stuttgart die Stelle Projekt-/Prozessmanagement (PPM). Sie ist zurzeit noch als Stabsstelle direkt bei der Amtsleitung angegliedert und ist mit einem Kollegen des höheren feuerwehrtechnischen Dienstes besetzt. Im Zuge der Umstrukturierung der Branddirektion wird die Stabsstelle ab 1. Mai 2022 in die neue Abteilung 5, Strategisches Management, integriert und soll zudem personell verstärkt werden. Das PPM wurde von der Landeshauptstadt Stuttgart als wichtiger Baustein in der Entwicklung der Branddirektion angesehen und war hinsichtlich der großen Zahl anstehender Projekte ein logischer und notwendiger Schritt. Vor allem die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans 2021, welche sich in eine Vielzahl kleinerer Projekte aufteilt, wird die Branddirektion und damit das PPM in den kommenden Jahren beschäftigen.

Projektmanagement

Ziel ist es, zukünftig in der Branddirektion die Fäden aller Projekte zentral zu bündeln. So sollen ein Gesamtüberblick und eine Steuerung der Projekte ermöglicht werden. Es werden also nicht einzelne Projekte durch die Stabsstelle geleitet, sondern aus der Vogelperspektive alle überwacht. Ziel ist, frühzeitig Ressourcenkonflikte aufzudecken und zu nutzen. Es wird hierbei auch vom sogenannten Multiprojektmanagement gesprochen.

In einem ersten Schritt wurde durch die Stabsstelle eine Übersicht über alle laufenden Projekte erstellt. Diese Liste dient als Grundlage für eine Priorisierung der Projekte und deren Abgrenzung vom Tagesgeschäft und es können damit benötigte bzw. bereits eingetragene Ressourcen identifiziert werden. Des Weiteren gilt es, ein Projektmanagement-

Tool (PM-Tool) bei der Branddirektion zu etablieren, um zukünftig PM zeitgemäß betreiben zu können. Dafür steht die Stabsstelle in engem Austausch mit anderen Ämtern der Landeshauptstadt, da hierfür eine stadtweite Lösung angestrebt wird.

Zusätzlich wird aktuell ein Konzept zum Projektmanagement bei der Branddirektion erarbeitet. Dafür besteht ebenfalls Kontakt zu den entsprechenden Ämtern, aber auch zu anderen Berufsfeuerwehren in Deutschland. Dieses Konzept soll, in Ergänzung zu den städtischen Vorgaben, ein einfacher Leitfaden zur Vereinheitlichung des Vorgehens in Projekten und eine Unterstützung der Projektleitungen bei der Branddirektion sein. Die Stabsstelle PPM steht allen Mitarbeitenden der Branddirektion bei Fragen zum Projektmanagement beratend zur Seite.

Prozessmanagement

Für eine erfolgreiche Digitalisierung müssen unter anderem bestehende Prozesse in den Ämtern und Eigenbetrieben der Landeshauptstadt in das digitale Zeitalter überführt werden. Dazu muss sich auch die Branddirektion inklusive aller Fachabteilungen mit ihren Prozessen auseinandersetzen. Das heißt, die vorhandenen Prozesse müssen analysiert, optimiert, digitalisiert und gegebenenfalls sogar aufgrund der stadtweiten Strategie zur Digitalisierung neu entwickelt werden.

Langfristig ist vorgesehen, dass ein sogenanntes Geschäftsprozessmanagement (GPM), wie in anderen Ämtern bereits ge-

schehen, etabliert wird. Am Ende soll es eine große digitale Bibliothek aller Prozesse geben, die von allen Mitarbeitenden abgerufen werden kann.

Für die genannten Punkte ist bei der Branddirektion die Stabsstelle PPM verantwortlich. Das bedeutet, dass dort, wie auch beim Projektmanagement, alle Fäden zusammenlaufen und die Ergebnisse aus den Fachabteilungen gesammelt werden. Hierdurch sollen allen Mitarbeitenden einheitliche und digitalisierte Prozesse zur Verfügung stehen. Speziell im Prozessmanagement besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Digital Moverin der Branddirektion.

11. November 2021

Ausfall der Notrufnummern 112 und 110
Stadtgebiet Stuttgart



Am frühen Donnerstagmorgen fiel der Notruf 110 und 112 im Stadtgebiet Stuttgart aus. Daraufhin wurde über das Modulare Warnsystem (MoWaS) des BBK eine Bevölkerungswarnung ausgerufen. Alle fünf Feuerwachen und 23 Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehr wurden besetzt, um Hilfesuchen der Bevölkerung entgegenzunehmen. Parallel nahm eine Stabsgruppe der Feuerwehr Stuttgart ihre Arbeit auf, um die weiteren Maßnahmen zu koordinieren. Zum Führungs- und Lagezentrum der Polizei wurden Einsatzkräfte der Integrierten Leitstelle Stuttgart als Verbindungspersonen entsendet. Weitere vorgeplante Maßnahmen mussten nicht umgesetzt werden, da der Notruf nach rund einer Stunde wieder funktionierte.

29. November 2021

Einsatz des Katastrophenschutzes
Stadtgebiet Stuttgart



Ehrenamtliche Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes wurden für 14 Tage zur Unterstützung bei der Pandemiebewältigung alarmiert. Vom 29. November bis 12. Dezember waren die Einsatzkräfte im Stadtgebiet Stuttgart eingesetzt. Um die vielen Funktionen in den 17 Alten- und Pflegeheimen, acht Impfabländen, einem Testzentrum und den zwei Corona-Mobilien zu besetzen, leisteten insgesamt 95 Helfer und Helferinnen 3.403 Einsatzstunden.

14. Dezember 2021

Feuer im Bereich eines Firmengebäudes

Steiermärker Straße, Feuerbach



Beim Eintreffen der ersten Kräfte war ein massiver Flammenschein und eine starke Rauchentwicklung im Bereich eines auf dem Betriebsgelände stehenden Wohnwagens zu sehen. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit vier Löschrohren von zwei Seiten. Eine Person, die sich im Wohnwagen aufgehängt hatte, wurde mit einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

14. Dezember 2021

Tierrettung durch die Höhenrettung

Eulerstraße, Möhringen



Eine 13 Jahre alte Katze saß bei sehr niedrigen Temperaturen mehr als 24 Stunden in ca. 18 Metern Höhe auf einem Baum. Mittels der Drehleiter konnte das Tier nicht erreicht werden. Mittels Elektrowinde begab sich ein Höhenretter der Feuerwehr zu der Katze und sicherte sie in einem Transportbeutel. Nach rund 45 Minuten konnte sie der Besitzerin übergeben werden.

19. Dezember 2021

Überlandhilfe der Wasserrettung

Remseck am Neckar

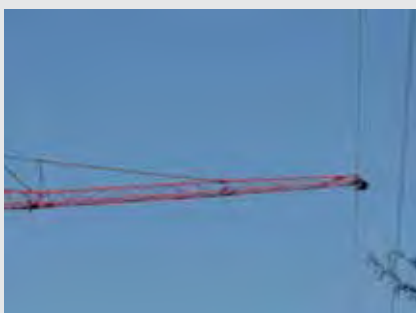


Im Bereich der Neckarbrücke wurde nach einem Unfall ein Pkw mit einer Person im Neckar vermisst. Der Leitungsdienst der Feuerwache 3 fungierte als Verbindungsbeamter zur örtlichen Einsatzleitung. Die angelaufenen Maßnahmen zur Menschenrettung im Neckar wurden durch zwei Feuerwehrautotäucher der Feuerwehr Stuttgart abgesichert. Für die Bergung des Fahrzeuges wurde der Feuerwehrkran aus Stuttgart eingesetzt. Der PKW wurde an der Wasseroberfläche von Strömungsrettern der Feuerwehr Stuttgart am Kranhaken angeschlagen und anschließend an den Uferbereich gehoben.

21. Dezember 2021

Stromunfall mit Baukran

Hafenbahnstraße, Obertürkheim



Gegen 09:30 Uhr meldeten Anrufer einen umgestürzten und brennenden Baukran. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte festgestellt werden, dass ein Kranausleger mit einer Hochspannungsleitung in Kontakt gekommen ist und hierdurch ein sehr starker Funkenflug, ein Lichtbogen und Knallgeräusche entstanden. An dem Kran, welcher auf einem Betriebsgelände stand, konnte ein Entstehungsbrand festgestellt werden. Der Kranführer war bereits außerhalb des Gefahrenbereichs und wurde zur Sichtung an den Notarzt übergeben. Der Gefahrenbereich wurde großräumig abgesperrt, da die Gefahr bestand, dass die Hochspannungsleitung auf den Boden fällt. Die ebenfalls alarmierte Werkfeuerwehr übernahm die Brandbekämpfung am Kran, welche innerhalb kürzester Zeit Wirkung zeigte.

27. Dezember 2021

Kellerbrand in Mehrfamilienhaus

Landhausstraße, Ost



Durch einen Kellerbrand war das Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses stark verraucht. Mehrere Personen flüchteten auf ihre Balkone. Anwohner berichteten von einem vermissten Kind im verrauchten Dachgeschoss. Ein Atemschutztrupp nahm mit einem Löschrohr die Brandbekämpfung im Keller auf. Zwei weitere Atemschutztrupps kontrollierten das Treppenhaus und suchten die Wohnungen ab. Über zwei tragbare Leitern stiegen Einsatzkräfte der Feuerwehr zu den Personen auf den rückwärtigen Balkonen hoch und betreuten diese. Das anfangs vermisste Kind befand sich ebenfalls auf einem Balkon und wurde dort betreut. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden durch den Rettungsdienst gesichtet. Glücklicherweise musste niemand zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert werden.

27. Dezember 2021

Gartenhausbrand

Im Blick, Bad Cannstatt



Am späten Abend stand ein größeres Gartenhaus in Vollbrand. Der Brand hatte bereits auf eine angrenzende Gartenlaube übergegriffen. Um eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern, wurde die angrenzende Gartenlaube mit einem Löschrohr geschützt. Mit einem weiteren Löschrohr ist die Brandbekämpfung eingeleitet worden. Während den Löscharbeiten mussten mehrere Gasflaschen gekühlt und geborgen werden. Aufgrund der langen Entfernungen zum nächsten Hydranten wurde eine Wasserversorgung zu einem rund 300 Meter entfernten Hydranten aufgebaut.

Impressum

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Branddirektion in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation, Projektleitung und Text: Branddirektion Stuttgart; Redaktion: Daniel Anand, Olaf Nägele; Gestaltung: Ulrike Schellenberger, Thomas Schmid; Fotos: Bildstelle Feuerwehr Stuttgart, außer Unsplash/Kelly Sikkema (Seite 24), Kirnherr/Klinikum Stuttgart (Seite 59); August 2023

feuerwehr-stuttgart.de
stuttgart.de/feuerwehr